



jüdisches berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN · JUNI 2023 · 26. JAHRGANG NR. 255 · 2,50 €
НОВОСТИ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА

ירחון קהילת ברלין



Jugendzentrum Olam gewinnt die Jewrovision 2023



TUS MAKKABI BERLIN VS. SV SPARTA LICHTENBERG



INHALT

- 4 Olam Berlin gewinnt die Jewrovision 2023
- 6 Highlights der 36. Jüdischen Kulturtag Berlin
- 8 WIZO Family Fun Day im Gemeindehaus
- 10 Kranzniederlegung zum Tag der Befreiung
- 11 Jom Hasikaron
- 12 »Stimmen aus der Vergangenheit«
- 13 Festveranstaltung zur Woche der Brüderlichkeit
- 14 Israeltag auf dem Wittenbergplatz
- 15 75 Jahre Israel im Deutschen Bundestag
- 16 Jom Haatzmaut 2023 in Kita und Grundschule
- 17 Pokalfinale Makkabi vs Sparta Lichtenberg
- 18 Jüdische Volkshochschule Berlin
- 20 **KALENDER**
- 25 29. Jüdisches Filmfestival Berlin Brandenburg
- 26 Rias-Bericht: Antisemitische Vorfälle 2022
- 27 Sie hat Türen geöffnet: Barbara Witting sel.A.
- 28 Familienzentrum Zion
- 32 Projekt Impuls
- 33 **SOZIALES**
- 33 Andreas Nachama: Barbara Witting sel.A.
- 36 Gratulationen
- 38 Gottesdienste

Herausgeber Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin: Phillip Feidel (V.i.S.d.P.), Assia Gorban, Yevgeniy Granov's'ky, David Malaev, Vladimir Mueller

Redaktion Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
T 880 28-269, jb@jg-berlin.org

Verlag Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.Ö.R.
Oranienburger Straße 28–31, 10117 Berlin, T 880 28-0

СОДЕРЖАНИЕ

- 4 **ОБЩИНА**
- 8 Семейный праздник WIZO в Доме еврейской Общины
- 10 **ПАМЯТЬ**
- 10 Возложение венков в День освобождения от нацизма
- 11 Йом ха-Зикарон
- 12 «Голоса из прошлого»
- 13 Праздничное мероприятие по поводу Недели братства 2023
- 14 **ИЗРАИЛЬ**
- 14 День Израиля на площади Виттенбергплац
- 15 Бундестаг: к 75-летию со дня основания Государства Израиль
- 17 **СПОРТ**
- 17 Финал Кубка: Makkabi против Sparta Lichtenberg
- 18 **КУЛЬТУРА**
- 20 **КАЛЕНДАРЬ**
- 27 **МОЛОДЕЖЬ & ОБРАЗОВАНИЕ**
- 28 **ИНТЕГРАЦИЯ**
- 28 Семейный центр Сион
- 32 Проект Импульс
- 33 **СОЦИАЛЬНАЯ ТЕМАТИКА**
- 35 **КУЛЬТ**
- 36 Поздравления
- 38 Богослужения

Druck Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH,
Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin

ISSN 2192-6298 | **Auflage** 6 500

Das »jüdische berlin« finden Sie auch als E-Paper unter:
www.jg-berlin.org/beitraege.html

Jahresabonnement für Nichtmitglieder: 25,- Euro

Das nächste »jüdische berlin« erscheint nach der Sommerpause am 1. September.

Titelbild: Das Jugendzentrum Olam Berlin gewinnt die Jewrovision 2023

© Gregor Zielke/Zentralrat

AND THE WINNER IS BERLIN – DAS JUGENDZENTRUM OLAM...



»Arme Strecken! Beine zusammen! LÄCHELN!« rufen die Madrichim. Mit 70 Chanichim und Chanichot standen wir am 19. Mai in der Frankfurter Festhalle bei der 20. Jewrovision auf der Bühne. Der größte Jewrovision Act aller Zeiten! Unsere Devise war: Jeder, der mitmachen wollte, durfte dieses Jahr auf die Bühne. Denn dieses Jahr war es Zeit für eine neue Generation! Endlich die Gelegenheit, für alle Olamniki ab 10 Jahren, das Jewrofeeling auf der Bühne zu erleben!

Für das Madrichimteam, das letztes Jahr selber noch auf der Bühne stand, war es zunächst ein Schock, den Staffelfstab weitergeben zu sollen. Schließlich waren die meisten noch beim Sieg 2019 dabei und hatten 2022 den 2. Platz nach Hause gebracht. Doch das, was unsere Madrichim über all die Jahre von ihren Coaches gelernt hatten, galt es

jetzt, an die Nächsten weiterzugeben. So haben wir dieses Jahr auch entschieden, bei den Proben auf externe Coaches zu verzichten. Der gesamte Auftritt war »Selfmade« – die Auswahl des Songs, Text, Choreografie, Kostüme und Videoidee. Auch wenn das Team am Anfang skeptisch war, ob es der Herausforderung gewachsen sein würde, ist es doch genau das, was die Jewrovision ausmacht: ein Kreislauf von Generation zu Generation. Schüler werden zu Lehrern, Lehrer zu Mentoren.

So machten wir uns dann mit 220 Personen nach Frankfurt am Main auf den Weg, um dort beim Mini-Machane rund um den Wettbewerb als größte Delegation aller Zeiten teilzunehmen. Donnerstag gab es zunächst das Eröffnungsdinner mit 1500 Teilnehmenden aus ganz Deutschland und einem tollen Sing Along, bei dem zu jüdischen und israelischen



...GEWINNT DIE JEWROVISION 2023!



Liedern gemeinsam gesungen und getanzt wurde. Eine tolle Einstimmung auf den Wettbewerb am Freitagnachmittag. Die Show in der Festhalle Frankfurt stand, angelehnt an Theodor Herzls »Wenn ihr wollt, ist es kein Märchen«, unter dem Motto »Don't Stop Believing«. Unser Team hat dementsprechend für den Act das Thema »75 Jahre Israel« umgesetzt. Die Bühne strahlte durch die Kostüme in den Farben der Flagge Israels, Blau und Weiß, und in der Melodie unserer Performance konnte man eine rhythmische Version der israelischen Nationalhymne »Hatikwa« erkennen. Ein ganz besonderer Gänsehautmoment war, als wir zum Abschluß unseres Acts alle aufforderten, die Hatikwa mitzusingen und die gesamte Festhalle mit uns gemeinsam im Stehen die Hymne sang. Doch auch bei den zwölf anderen teilnehmenden Jugendzentren gab es tolle Momente

auf der Bühne, grandiose Sänger, außergewöhnliche Kostüme und raffinierte Kulissen. Bis zum letzten Act war nicht einzuschätzen, wer mit dem Pokal nach Hause fahren würde. Bei der Punktevergabe wurde aber schnell klar, dass wir zu den Favoriten gehörten und am Ende wurde Olam Berlin mit 9 Punkten Vorsprung zum Gewinner gekürt, vor Amichai Frankfurt und We.Zair Westfalia.

Für das Jewroteam Olam Berlin war es ein tolles Erlebnis, doch das schönste an diesem Sieg ist, dass es ein besonderer Moment für unsere gesamte Gemeinde ist. Alle haben mitgefiebert, alle haben gemeinsam gewonnen und jetzt feiert die ganze Gemeinde diesen Erfolg. Wir bedanken uns für die Unterstützung der Gemeinde und den unglaublichen Zusammenhalt, der uns über den gesamten Weg getragen hat.





FÜR 10 TAGE JÜDISCHE KULTUR-HAUPTSTADT

Highlights der 36. Jüdischen Kulturtage Berlin 2023 vom 5. bis 14. September

Am 5. September eröffnet die israelische Rock-Ikone **Aviv Geffen** die 36. Jüdischen Kulturtage Berlin. Internationale Bekanntheit erlangte der Singer-Songwriter am 4. November 1995 in Tel Aviv, als der damals 22-Jährige ein Konzert vor tausenden Teilnehmern einer Friedenskundgebung spielte, nicht ahnend, dass sich wenig später eine Katastrophe ereignen würde: Ministerpräsident Yitzchak Rabin fiel nach seiner Rede einem Attentat zum Opfer. Geffen stand nur vier Meter entfernt und bezeichnet diesen Augenblick als den dramatischsten seines Lebens. So bekam auch seine bewegende Ballade »Livkot Lecha« (»Cry for You«) eine neue Bedeutung. Ursprünglich schrieb Geffen das Lied für einen Freund, der bei einem Autounfall tödlich verunglückt war. Schließlich widmete der Musiker den Song Yitzchak Rabin und sang ihn bei dessen Beerdigung. Begleitet von seiner Band spielt Aviv Geffen das Stück auch beim Eröffnungskonzert. Die Set-List enthält weitere Klassiker wie »Machar« (»Tomorrow«) oder »Or ha Yareach« (»Moonlight«), deren Titel die Bedeutung der Muttersprache für den Sohn des bekannten Lyrikers Jonathan Geffen und Großneffen Moshe Dayans betonen.

Hochkarätig ist auch der erste Programmpunkt: Vor dem Konzert setzen Mitglieder des **Staatsballetts Berlin** das diesjährige Festival-Motto »Kaleidoskop« choreografisch in Szene. Die Bewegungs-dramaturgie korrespondiert mit der Ausstellung des israelischen Kaleidoskop-Künstlers **Roy Cohen**, dessen Kaleidoskope inzwischen Teil von Museums-Sammlungen sind.

Am 6. September begrüßen wir »**Kommuna Lux**« in der Synagoge Rykstraße. Die ukrainische Formation nennt ihren mitreißenden Klezmer-Stil »Odessa Gangsta Folk«. Die Hafen-Metropole Odessa zog aufgrund ihrer Liberalität ab dem Ende des 18. Jahrhunderts gleichermaßen polnische Juden und russische Bohemians an. Den Odessiten werden ein hohes Maß an Toleranz, ein ungezwungener Lebensstil und verschmitzter Humor zugeschrieben. Überlieferte Songs aus der Stadt am Schwarzen Meer sowie aus osteuropäischen Regionen führen Kommuna Lux in einer energetischen Performance auf. Der charismatische Sänger Bagrat Tsurkan und seine temperamentvollen Mitstreiter begannen ihre Karriere mit furiosen musikalischen Flashmobs auf den Straßen ihrer Heimatstadt. »In Odessa kommen die Menschen zusammen. In Odessa werden sie lachen und singen«, heißt es in einem alten Couplet. Wie viel Wahrheit darin steckt, beweisen die umjubelten Konzerte der Band, die den Nimbus der ukrainischen Hafenstadt beispielsweise schon in die Clubs vieler Metropolen von New York City bis Haifa übertrugen.

Am 9. September folgt ein Konzert mit der israelischen Star-Sängerin **Marina Maximillian**, die ihren Singer-Songwriter-Sound stilvoller mit zeitgenössischen Pop-Arrangements verbindet und Hebräisch, Russisch und Englisch singt. Marina Maximilian, die mit ihren Eltern als Kind 1991 aus der Ukraine nach Israel gekommen ist, lernte bereits in jungen Jahren Klavierspielen bei ihrer Mutter, einer Klavierlehrerin, und setzte die Ausbildung



später am Konservatorium fort. 2007 belegte sie beim TV-Format »Kochav Nolad« (»Ein Star wird geboren«) mit der Interpretation von israelischen Pop-Songs und Volksliedern den zweiten Platz. Es folgte ein Plattenvertrag und 2008 ein Duett mit Boaz Mauda, der für Israel am Eurovision Song Contest in Belgrad teilnahm. »Mi Haya Ma'amin« avancierte zu einem Hit, dem zahlreiche folgen sollten. Parallel startete Marina eine Schauspielkarriere. Sie stand bereits mit 15 Jahren auf der Bühne des renommierten Cameri-Theaters in Tel Aviv. Hierzulande ist sie durch die Rolle der Shin-Bet-Bürochefin in der Netflix-Serie »Fauda« bekannt.

Am 14. September klingen die 36. Jüdischen Kulturtage mit einer Weltpremiere aus: Der Violinist, Dirigent und Komponist **Guy Braunstein** hat Arnold Schönbergs Streichsextett »Verklärte Nacht« (1899/1902) bearbeitet und mit »Die Nacht wird immer verklärter« eine Fassung für Orchester und zwei Stimmen eingerichtet. Braunstein wird bei dieser Uraufführung selbst am Pult des **Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin** stehen. Als Solisten fungieren die schwedische Sopranistin **Sofie Asplund** und der dänische Tenor **Peter Lodahl**.

Schönbergs Programmmusik basiert auf dem gleichnamigen Gedicht von Richard Dehmel. Darin beichtet eine junge Frau während eines nächtlichen Spaziergangs ihrem Partner, dass sie von einem Anderen schwanger sei. Der Mann reagiert verständnisvoll und verspricht, das Kind anzunehmen. Die Partitur von »Die Nacht wird immer verklärter« hat jedoch ein längeres Libretto als die fünf Strophen des Gedichts. Braunstein beauftragte damit den Lyriker und Pianisten Daniel Arkadij Gerzenberg, der beim autobiografischen Hintergrund des Ge-

dichts ansetzte. Als sich Richard Dehmel und die ehemalige Stefan-George-Muse und Frauenrechtlerin Ida Auerbach 1895 kennenlernten und sich ineinander verliebten, erwartete sie von ihrem Mann Leopold Auerbach ein Kind. Richard und Ida verließen ihre jeweiligen Ehepartner, heirateten und avancierten zu einem ikonischen Paar – bis zum Ersten Weltkrieg. 1917 fiel der einzige Sohn. Richard Dehmel, der sich freiwillig an die Front gemeldet hatte, starb 1920 an den Folgen einer Kriegsverletzung. Ida wurde nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten als Jüdin verfolgt und beging vereinsamt und krank kurz vor der drohenden Deportation 1942 Suizid. Das Libretto setzt Arnold Schönbergs »Verklärte Nacht« zu den späteren Ereignissen in Beziehung: In der Nacht vor ihrem Suizid findet ein Zwiegespräch zwischen Ida und Richard Dehmel statt, der aus dem Jenseits antwortet. »Sie spricht zu ihrem Mann, der bereits vorausgegangen ist, und er ruft sie zu sich«, sagt Daniel Arkadij Gerzenberg.

Das Abschlusskonzert beginnt mit »The Lark Ascending« (1914) von Ralph Vaughan Williams. Guy Braunstein spielt das ursprünglich für Violine und kleine Orchester geschriebene Stück solo. Auch hier basiert die Partitur auf der Vertonung von Versen.

Nach der Pause spielt das Rundfunk-Sinfonieorchester Antonín Dvořáks 1893 uraufgeführte 9. Sinfonie »Aus der neuen Welt« – eines der bekanntesten Werke des tschechischen Komponisten.

– Tickets für die oben genannten Konzerte gibt es bis zum 15. Juni mit einem Early Bird-Rabatt. Frühkaufen lohnt sich also! Ticketverkauf und Gesamtprogramm unter: www.juedische-kulturtage.org

WIZO. СЕМЕЙНЫЙ ПРАЗДНИК В ДОМЕ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ



30 апреля в Большом зале Дома Еврейской общины состоялся семейный праздник берлинского отделения Международной женской сионистской организации (WIZO), в котором участвовало около 650 человек. Председатель общины д-р Гидеон Йоффе с радостью отметил большое число гостей – от мала до велика. Приветствуя гостей, он указал на тесную связь Еврейской общины Берлина с организацией WIZO и ее великолепной берлинской командой.

WIZO FAMILY FUN DAY IM JÜDISCHEN GEMEINDEHAUS



© Margrit Schmidt

Am 30. April fand im Großen Saal des Jüdischen Gemeindehauses in der Fasanenstraße mit rund 650 Besuchern der Family Fun Day der WIZO-Berlin statt. Der Gemeindevorsitzende Dr. Gideon Joffe freute sich über die zahlreichen kleinen und großen Gäste und betonte in seinem Grußwort die enge Verbundenheit der Jüdischen Gemeinde zu Berlin mit der WIZO und ihrem fantastischen Berliner Vorstandsteam.

KRANZNIEDERLEGUNG ZUM TAG DER BEFREIUNG



Am 9. Mai fand am Denkmal für die jüdischen Veteranen des Zweiten Weltkrieges auf dem Jüdischen Friedhof Heerstraße eine feierliche Zeremonie und Kranzniederlegung statt. Der Gemeindevorsitzende, Dr. Gideon Joffe, dankte dem Vorsitzenden des Klubs der Kriegsveteranen, Semen Kleyman, stellvertretend für alle Veteranen für deren heroischen Verdienst. Auch Vorstandsmitglied Hannelore Altmann und RV-Präsidiumsmitglied Assia Gorban nahmen an der Kranzniederlegung teil. Die Zeremonie fand ihren Abschluss mit dem von Kantor Isidoro Abramovicz vorgebrachten »El Male Rachamim« und dem Kaddisch durch Rabbiner Yitshak Ehrenberg.

9 мая на еврейском кладбище на Геершттрассе у Мемориала евреям-ветеранам Второй мировой войны состоялась волнующая праздничная церемония с торжественным возложением венков. Председатель Общины д-р Гидеон Йюффе поблагодарил председателя Клуба ветеранов войны Семена Клеймана как представителя всех ветеранов за проявленный героизм. В возложении венков также участвовали член правления Общины Ханнелора Альтман и член президиума Собрания представителей Ася Горбань. В завершение церемонии кантор Исидоро Абрамович исполнил молитву «Эль Мале Рахамим», а раввин Ицхак Эренберг произнес поминальную молитву кадиш.

JOM HASIKARON | ЙОМ ХА-ЗИКАРОН



Am 24. April fand in unserem Jüdischen Gemeindehaus in der Fasanenstrasse anlässlich des Jom Hasikaron, dem Gedenktag für die gefallenen israelischen Soldaten und Opfer des Terrors, eine bewegende Zeremonie der Israelischen Botschaft statt. Unter den rund 250 Gästen waren auch Angehörige von getöteten Soldaten und Terroropfern. Thematischer Schwerpunkt der Gedenkveranstaltung, an der auch der Gemeindevorsitzende, Dr. Gideon Joffe, teilnahm, war der Ausbruch des Jom-Kippur-Krieges vor 50 Jahren.

24 апреля посольство Государства Израиль провело в Доме нашей Общины на Фазаненштрассе волнующую церемонию по поводу Йом ха-Зикарон – Дня памяти павших израильских солдат и жертв террора. Среди 250 гостей были родственники погибших солдат и жертв террора. Тематическим центром Дня памяти, в котором участвовал и председатель Общины д-р Гидеон Йоффе, было начало «Войны Судного дня» 50 лет тому назад.



»STIMMEN AUS DER VERGANGENHEIT«



Am 16. Mai fand anlässlich des 80. Jahrestags des Aufstandes im Warschauer Ghetto unter dem Motto »Stimmen aus der Vergangenheit« ein Chor-Konzert im Großen Saal der Jüdischen Gemeinde in der Oranienburger Straße statt. Organisiert von der Polnischen Botschaft, unter Mitwirkung der Israelischen Botschaft und der Jüdischen Gemeinde zu Berlin lauschten die Gäste den Klängen des Posener Knabenchors und des Kinder- und Jugendchors der Gemeinde unter der Leitung von Kantor Isidoro Abramowicz. Zuvor hatte im Namen des Gemeindevorstandes Kulturdezernentin Sara Nachama die rund 150 Gäste begrüßt. Die Grußworte hielten Dariusz Pawłóś, Botschafter der Republik Polen und Ron Prosor, Botschafter des Staates Israel.

16 мая в Большом зале Еврейской общины на Ораниенбургерштрассе состоялся хоровой концерт в связи с 80-й годовщиной восстания в Варшавском гетто. Концерт под девизом «Голоса из прошлого» был организован посольством Польши совместно с посольством Израиля и Еврейской общиной Берлина. В начале программы Ответственная по вопросам культуры Сара Нахама поприветствовала примерно 150 гостей от имени правления Общины. Со словами приветствия к гостям обратились также посол Республики Польша в Германии Дариуш Павлощ и посол Государства Израиль в Германии Рон Просор. Затем прекрасно выступали Познаньский хор мальчиков, а также детский и юношеский хор Еврейской общины Берлина под руководством кантора Исидоро Абрамовича.

FESTVERANSTALTUNG ZUR WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT



© Andreas Schulz/Gfjz

ПРАЗДНИЧНОЕ МЕРОПРИЯТИЕ ПО ПОВОДУ НЕДЕЛИ БРАТСТВА

Am 7. Mai fand in der Katholischen Akademie Berlin unter dem Motto »Öffnet Tore der Gerechtigkeit! Freiheit macht Verantwortung« die Festveranstaltung zur 71. Berliner Woche der Brüderlichkeit statt. Die Grußworte hielten Berlins neuer Regierender Bürgermeister, Kai Wegner, der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Dr. Gideon Joffe, Dr. Christina-Maria Bammel, Pröpstin der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und Dr. Heiner Koch, Erzbischof des Erzbistums Berlin. Den Festvortrag hielt der Sozialphilosoph Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Joas (Ernst-Troeltsch-Honorarprofessur). Durch den Nachmittag führte der Katholische Vorsitzende der »Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Berlin«, Bernd Streich.

Под лозунгом «Откройте врата справедливости! Свобода несет за собой ответственность» в Католической академии Берлина прошло торжественное мероприятие по поводу 71-й Берлинской Недели братства. С приветственными речами выступили новый мэр Берлина Кай Вегнер, председатель Еврейской общины Берлина д-р Гидеон Йоффе, главный пастор Евангелической церкви Берлина, Бранденбурга и Силезской Верхней Лужицы д-р Кристина-Мария Баммель и архиепископ Берлина д-р Гейнер Кох. С торжественной речью выступил д-р Ганс Йоас, почетный профессор социальной философии кафедры им. Эрнста Трельча. Вел программу Бернд Штрайх, председатель Берлинского Общества христианско-еврейского сотрудничества от Католической церкви.

ISRAELTAG AUF DEM WITTENBERGPLATZ



Am 28. April fand auf dem Wittenbergplatz der von der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (DIG) Berlin und Brandenburg in Zusammenarbeit mit der Berliner Landeszentrale für politische Bildung organisierte alljährliche Israeltag statt. Für den frisch gewählten Berliner Regierenden Bürgermeister Kai Wegener war es einer seiner ersten offiziellen Termine. Zur Eröffnung sprachen neben dem Gemeindevorsitzenden Dr. Gideon Joffe auch die Präsidentin des Berliner Abgeordnetenhauses Cornelia Seibeld und der Israelische Gesandte Aaron Sagui. Auf seinem Rundgang besuchte der Regierende Bürgermeister auch den gemeinsamen Stand unserer Jüdischen Volkshochschule und unseres Jüdischen Gymnasiums Moses Mendelssohn.



© Margrit Schmidt

ДЕНЬ ИЗРАИЛЯ НА ВИТТЕНБЕРГПЛАЦ

28 апреля на площади Виттенбергплац прошел День Израиля, ежегодно проводимый Германо-израильским обществом Берлина и Бранденбурга совместно с берлинским Центром политического образования. Это была одна из первых официальных встреч недавно избранного мэра Берлина Кая Вегнера. На открытии выступили с речами председатель Еврейской общины Берлина д-р Гидеон Йоффе, президент Палаты депутатов Берлина Корнелия Зайбельд и посланник Государства Израиль Аарон Сагуй. Обходя стенды участников праздника, мэр Берлина ознакомился в т.ч. с совместным стендом Еврейского народного университета и Еврейской гимназии им. Моисея Мендельсона.

75 JAHRE ISRAEL IM DEUTSCHEN BUNDESTAG



© Achille Abboud

V.l.n.r.: Volker Beck, Präsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Israels Botschafter Ron Prosor und Dr. Gideon Joffe, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, am 12. Juni bei der Aussprache zum 75. Jahrestag der Staatsgründung Israels auf der Ehrentribüne des Deutschen Bundestages.

Председатель Германо-израильского общества Фолькер Бек, Президент ФРГ Франк-Вальтер Штайнмайер, посол Израиля Рон Просор и председатель Еврейской общины Берлина д-р Гидеон Йоффе на почетной трибуне германского Бундестага во время выступлений к 75-летию со дня основания Государства Израиль.

Von Antisemitismus betroffen?

Mit Ihrer Erfahrung müssen Sie nicht alleine bleiben.

Das Unterstützungsnetzwerk für Betroffene und Zeug*innen antisemitischer Gewalt, Diskriminierungen, Bedrohungen, Beleidigungen und weiterer antisemitischer Vorfälle in Berlin.



DOKUMENTATION

RIAS Berlin
Recherche- und Informationsstelle
Antisemitismus Berlin

RIAS Berlin erfasst berlinweit alle antisemitischen Vorfälle und vermittelt kompetente Unterstützung.

☎ Vorfall melden:
report-antisemitism.de
info@report-antisemitism.de
Telefonische Hotline:
0152 133 621 98 (Mo. – Fr. 10 – 17)



110 1710
JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

ANSPRECHPERSON IN DER GEMEINDE

Sigmund Königsberg
Antisemitismusbeauftragter
der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Der Antisemitismusbeauftragte der Gemeinde ist Ihre Anlaufstelle für alle Ihre Anliegen rund um Antisemitismus.

☎ Jetzt kontaktieren:
030 880 282 10
dialog@jg-berlin.org



BERATUNG

OFEK Berlin
Beratungsstelle bei antisemitischer
Gewalt und Diskriminierung

OFEK Berlin berät Einzelpersonen, ihre Familien und Angehörigen sowie Zeug*innen antisemitischer Vorfälle.

☎ Beratung anfragen:
ofek-beratung.de/berlin
kontakt@ofek-beratung.de
Telefonische Hotline:
030 610 804 58 & 0176 458 755 32
Mo. – Mi. & Fr. 11 – 14 Uhr, Do. 15 – 18

JOM HAATZMAUT 2023 IN KITA UND GRUNDSCHULE



POKALFINALE AM 3. JUNI: TUS MAKKABI GEGEN SV SPARTA LICHTENBERG

Freikarten für Gemeindemitglieder

Durch den sensationellen Sieg gegen den höherklassigen Favoriten aus der Regionalliga, Viktoria Berlin, hat es Fußball-Oberligist TuS Makkabi in das Finale des Berliner Landespokals geschafft. Der Gegner am **3. Juni 2023 um 12.15 Uhr** im Mommsenstadion ist der SV Sparta Lichtenberg aus der Berlin Liga. Wir drücken unseren Makkabi-Jungs und ihrem Erfolgs-Trainer Wolfgang Sandhowe alle Daumen für das Pokalfinale, denn der Gewinner qualifiziert sich für die erste Runde des DFB-Pokals!

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin wird den Verein weiter auf seinem Weg in der Oberliga unterstützen. Unterstützen auch Sie Berlins einzigen jüdischen Fußballverein! Für Gemeindemitglieder stellt der Verein dankenswerterweise dauerhaft ein Kontingent an Familienfreikarten für seine Heimspiele – **sowie für das Pokalfinale** – zur Ver-



Aktuelle Infos und Spielberichte auch auf Instagram: [tusmakkabiberlin](https://www.instagram.com/tusmakkabiberlin)

fügung. Interessierte Mitglieder wenden sich bitte direkt an die Makkabi-Geschäftsstelle, Fr. Schmidt, Mail: info@tus-makkabi.de

Letztes Heimspiel vor der Sommerpause: Sa 10. Juni, 14 Uhr, TuS Makkabi gegen FC Mecklenburg-Schwerin in der Julius-Hirsch-Sportanlage, Harbigstraße 40, in 14055 Berlin (oder bei Unbespielbarkeit des Platzes im benachbarten Mommsenstadion!)

Die Fußballabteilung von TuS Makkabi Berlin ist sportliche Heimat für rund 300 Fußballbegeisterte in mehreren Jugend- und Seniorenmannschaften. Durch den Sport trägt der Verein ganz wesentlich zum Verständnis zwischen Juden und Nichtjuden bei. In der Oberliga-Mannschaft spielen Fußballer aus zwölf Nationalitäten.

3 ИЮНЯ: ФИНАЛ КУБКА – TUS MAKKABI ПРОТИВ SV SPARTA LICHTENBERG

Бесплатные билеты для членов общины

Благодаря сенсационной победе над командой Viktoria Berlin, фаворитом региональной лиги, футбольная команда TuS Makkabi, участник высшей лиги, вышла в финал Кубка Берлина. **3 июня 2023 г. в 12.15** на стадионе Mommsenstadion их соперником будет SV Sparta Lichtenberg из Берлинской лиги. Мы будем болеть за наших ребят из команды «Маккаби» и за их успешного тренера Вольфганга Зандхове в финале Кубка. Ведь победитель получит право на участие в первом этапе борьбы за Кубок Германии! Еврейская община Берлина продолжает поддерживать клуб на его пути в высшей лиге. Поддержите и Вы единственный еврейский футбольный клуб Берлина! Клуб щедро предоставляет членам Общины постоянный контингент бесплатных семейных билетов на его домашние матчи, **а также на финал Кубка**. Желающих воспользоваться этим пред-

ложением просим обращаться в бюро «Маккаби» к госпоже Шмидт: info@tus-makkabi.de.

В июне домашний матч состоится в субботу, 10 июня в 14.00: TuS Makkabi встретится с FC Mecklenburg-Schwerin на поле спортивного комплекса Julius-Hirsch-Sportanlage, ул. Harbigstraße 40, 14055 Берлин (в случае непригодности поля матч состоится на соседнем стадионе Mommsenstadion). Футбольный отдел клуба TuS Makkabi Berlin насчитывает около 300 игроков в составе нескольких молодежных и взрослых команд. Благодаря спорту, клуб вносит значительный вклад в повышение взаимопонимания между евреями и неевреями. В команде высшей лиги играют футболисты 12 национальностей. Актуальная информация и отчеты о матчах см. также на Instagram: [tusmakkabiberlin](https://www.instagram.com/tusmakkabiberlin).



JÜDISCHE
VOLKSHOCHSCHULE
BERLIN

Neuer Termin:

Mi 21. Juni 2023 | 19 Uhr

Fasanenstraße 79-80, 10263 Berlin, Kleiner Saal. 10-/8,-

»Was braucht Berlin?«

Ahmad Mansour & Sigmunt Königsberg im Gespräch

Die Wahl am 12. Februar 2023 bestätigte, was alle wussten: Berlin ist eine politisch geteilte Stadt und man hat das Gefühl, keiner tut was, um sie zu einen. Gerade der Bereich Bildung – welcher die Grundlagen für das Zusammenleben schafft – zeigt das auf. Immer wieder sind eklatante Defizite an Berliner Schulen festzustellen: In Vergleichen werden die hinteren Ränge belegt, mannigfaltige Diskriminierung gehört zum Alltag – und es sind meistens die Angegriffenen, die die Schulen verlassen. Auch stellt sich die Frage: Wie kann Schule Migranten einfangen (einschließlich der »Generation Allah«), ihnen eine Perspektive jenseits der Kriminalität geben und so zu einem »melting pot« werden? Am Ende steht die Frage: Was braucht diese Stadt?

AHMAD MANSOUR,

geboren 1976 in Kfar Saba, ist Diplom-Psychologe und Autor aus Berlin. 2018 gründete er eine Initiative für Demokratieförderung und Extremismusprävention, die Projekte im Bildungs- und Integrationsbereich sowie in Justizvollzugsanstalten durchführt. 2015 erschien sein Buch »Generation Allah. Warum wir im Kampf gegen religiösen Extremismus umdenken müssen«, 2018 folgte »Klartext zur Integration – Gegen falsche Toleranz und Panikmache«, 2020 »Solidarisch Sein! Gegen Rassismus, Antisemitismus und Hass« sowie 2022 im Verlag S. Fischer »Operation Allah. Wie der politische Islam unsere Demokratie unterwandern will«. Für seine Arbeit wurde er u.a. mit dem Carl-von-Ossietzky Preis für Zeitgeschichte und Politik und dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik ausgezeichnet und zum Ehrendoktor der theologischen Fakultät der Universität Basel ernannt.



SIGMUNT KÖNIGSBERG ist der Antisemitismusbeauftragte der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.



Film & Gespräch

»120 Jahre Regina Jonas« – Herausforderungen für rabbinisches Wirken heute

So 18. Juni 2023 | 11 Uhr

Fasanenstraße 79-80, 10263 Berlin, Großer Saal. Eintritt frei

Rabbinerin Gesa Ederberg über Regina Jonas: »Ich bin sehr, sehr stolz Rabbinerin in der Synagoge zu sein, an der auch Regina Jonas gewirkt hat. Schon bevor ich Rabbinerin wurde, war sie für mich dieses leuchtende Vorbild und dann hier in einem gewissen Sinn ihre direkte Nachfolgerin zu sein – sind sehr große Fußstapfen, aber ich bemühe mich sie zu füllen.« Regina Jonas wäre im letzten November 120 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass zeigen wir in Anwesenheit der Regisseurin Diana Groó den Dokumentarfilm »Regina Jonas«. Im Anschluss an die Filmvorführung werden **Rabbinerin Gesa Ederberg, Rabbinerin Prof. Dr. Elisa Klapheck, Diána Groó DLA, Dr. Gábor Iványi** (John Wesley Theologische Hochschule Budapest) sowohl über die Kämpfe als auch das Vermächtnis von Regina Jonas sprechen als auch ihre aktuelle Bedeutung für rabbinische Arbeit heute. Moderiert wird das Gespräch von **Prof. Dr. Sebastian Schröer-Werner** (Evangelische Hochschule Berlin). Bei einem anschließenden Get-Together können dann vertiefende Gespräche geführt werden.

In Kooperation mit: John Wesley Theological College Budapest, Evangelische Hochschule Berlin und Synagoge Oranienburger Straße



Prof. Dr. Wolfgang Schäche:
**»Vergessene jüdische Architekten in Berlin:
 Paul Zucker«**

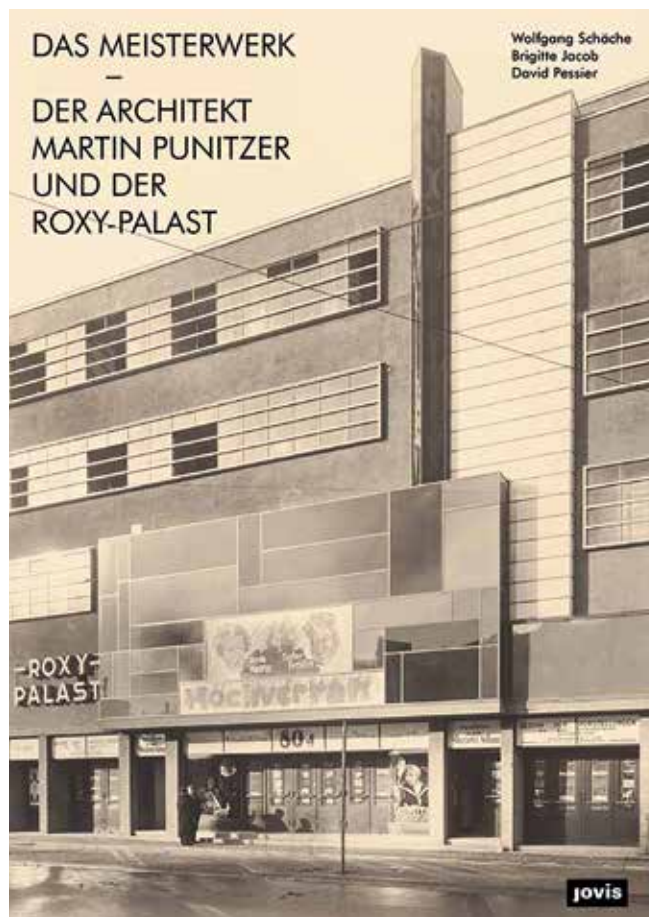
Di 20. Juni 2023 | 19 Uhr

Jüdische Gemeinde zu Berlin

Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin, Repräsentantensaal. 10,-/8,-

Architekt, Architekturtheoretiker, Kunsthistoriker, Journalist, Essayist und Hochschullehrer – Paul Zucker war ein Universalist, der ebenso erfolgreich Villen und Landhäuser, Geschäftshäuser und Kulturgebäude baute, wie er über die Architektur der Stadt, die Baukunst Michelangelos, aber auch über die Ästhetik des Verfalls und die modernen Formenwelten des Automobils schrieb. 1888 in Berlin geboren, wurde Zucker 1937 von den Nazis vertrieben. In den USA, wo er 1971 starb, gelang ihm eine zweite, große Karriere. Der Vortrag verfolgt die Spuren dieses genialen Architekten und Theoretikers und stellt seine bedeutsame baukünstlerische und publizistische Hinterlassenschaft vor.

PROF. DR. WOLFGANG SCHÄCHE, Architekt (BDA, DWB, DASL) und Bauhistoriker, Studium der Architektur in Berlin, Professor em. für Baugeschichte und Architekturtheorie an der Beuth Hochschule für Technik Berlin; zahlreiche Publikationen zur Architektur- und Stadtgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts sowie zur Architekturtheorie und Denkmalpflege.



Dr. Brigitte Jacob & David Pessier
**»Vergessene jüdische Architekten in Berlin:
 Martin Punitzer«**

Di 27. Juni 2023 | 19 Uhr

Jüdische Gemeinde zu Berlin

Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin, Repräsentantensaal. 10,-/8,-

Der 1939 ins chilenische Exil vertriebene und danach weitgehend vergessene Berliner Architekt Martin Punitzer hat ein zu Unrecht kaum beachtetes Oeuvre hinterlassen. Unter Einbeziehung von Material, Farbe und Licht entwickelte er eine ganz eigene Form moderner Architektur und fügte den vielschichtigen Strömungen der 1920er-Jahre eine bemerkenswerte Facette hinzu. Der Vortrag gibt einen Einblick in das Leben des Architekten und einen Überblick zu seiner architektonischen Arbeit. Er widmet sich aber auch der verbreiteten Missdeutung seines Werkes, die nicht zuletzt eine Folge von Verdrängung und Unkenntnis ist.

DR. BRIGITTE JACOB, Architektin und Bauhistorikerin, 1999-2014 Dozentin für Baugeschichte und Architekturtheorie an der Beuth Hochschule für Technik Berlin. Seit 2001 Dozentin an der Staatlichen Technikerschule Berlin. Forschungsschwerpunkt: Architektur und Stadtgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.

DAVID PESSIER, Architekt und Bauhistoriker, Fachberater für Denkmalschutz, Dozent für Baugeschichte und Architekturtheorie an der Beuth Hochschule für Technik Berlin (2012-2020) und der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf (seit 2012), Forschungen zur Geschichte und Theorie von Architektur und Städtebau.

VERANSTALTUNGEN

JÜDISCHE GEMEINDE

Gemeindehaus Fasanenstraße 79–80
10623 Berlin | T 880 28-0

Mo 5 **Child Survivor** jeden 1. Montag im Monat
15.30–18 Uhr, Kontakt (030) 2752511

Di 6 **Jüdischer Liederchor**
Proben jeden Dienstag 18.00 | Репетиции по вт.

FAMILIENZENTRUM »ZION«

Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
zion@jg-berlin.org, T 0151-744 82 619, 0151-744 82 620,
030-880 28 121, 030-970 058 51 | Информация о месте
проведения мероприятий у руководителей клубов

Do 1 **Literatursalon.** Знакомство с произведениями
авторов и их обсуждение. Отбор материала для
Сборника №7. Организационные вопросы

So 4 **Oscher.** 1. «75 лет Израилю». 2. «Достопримечатель-
ности Берлина». Вед.: В. Перлов

Mo 5 **Frauenklub.** «Рецепты наших бабушек»

Di 6 **Klub Kiew & Freunde.** «Может ли сила мысли влиять
на наше здоровье. Чудеса или реальность». Вед.: С.
Светлова

Mi 7 **Rückengymnastik.** Ведет врач спортивной
медицины, физиотерапевт

Mi 7 **Klub Bakinez.** Заседание актива клуба. Обсуждение
плана работы

Mi 7 **Klub Moskau.** «Музыка для танцев (Танцевальная
музыка): вальс, танго, фокстрот». Вед.: Е. Каминская

Do 8 **Literatursalon**
См. 1 июня

Do 8 **Klub Dnepr.** Заседание актива, подведение итогов
за I-е полугодие

Mo 12 **Frauenklub.** «Тайны моего внутреннего мира, как
пережить обиду». Вед.: психолог А. Крауханка

Mo 12 **Klub Dnepr.** «Джо Дассен – певец любящих сердец».
Вед.: Р. Линде

Di 13 **Klub Odessa.** Вечер отдыха. Поет П. Фельдман

Mi 14 **Rückengymnastik.** Ведет врач спортивной
медицины, физиотерапевт

Mi 14 **Klub Leningrad.** «В гранит одетая Нева...». Вед.: Л.
Кнорринг

Do 15 **Café Balagan.** Экскурсия «Цитадель Шпандау». Вед.:
Н. Буравчук. Информация: 0163 2326564, Л. Маркова

Do 15 **Literatursalon.**
См. 1 июня

Fr 16 **Klub Moskau.** Заседание актива, подведение итогов
работы за I-е полугодие. Отв. Р. Линде

So 18 **Oscher.** Экскурсия-пикник на Павлиний остров.
10.00 Встреча на вокзале Charlottenburg, платформа 6-8

Mo 19 **Frauenklub.**
12.00 «Сборник еврейских песен»

Mo 19 **FZ Zion.** Дискуссионный клуб. «Роль Украины в
17.00 разгроме фашизма в ВОВ». Вед.: А. Бердичевский

Mi 21 Rückengymnastik. Ведет врач спортивной медицины,
11.00 физиотерапевт

Mi 21 **Klub Moskau.** По водным гладям Берлина и
окрестностей: «Пахнет палуба клевером, аромат как
в лесу». Информация по тел.: 6821966, А. Воробьева

Do 22 **Klub Dnepr. Klub Odessa.** «Балаган». Прогулка на
теплоходе. Информация по тел.: 25298018, В.
Грановский

Do 22 **Klub Leningrad.** Концерт в частном салоне Берлина.
13.00 Отв. Е. Глесс

Do 22 **Literatursalon.**
16.00 См. 1 июня

Do 22 **Klub Bakinez.** Вечер отдыха. 1. Концерт: «Играют
18.00 наши дети». 2. Танцуем и поем с Брониславой

So 25 **FZ Zion.** Sommerfest für Kinder.
12.00 Oranienburger Straße 29–31

So 25 **FZ Zion.** Концерт фортепианной музыки «За роялем
16.00 всей семьей». Großer Saal, Oranienburger Str. 31

Mo 26 **Frauenklub.** Встреча на Kudamm – у кафе
12.00 Cappuccino, Knesebeckstr. 34

Di 27 **Klub Kiew & Freunde.** «Скульптура Германии 20-30
16.00 годов 20-го века». Вед.: А. Красницкая. /Танцуем и поем

Mi 28 **Rückengymnastik.** Ведет врач спортивной
11.00 медицины, физиотерапевт

Mi 28 **Klub Leningrad.** Вечер поэзии с участием Б.
16.00 Фурмановой, В. Федоровой, Е. Глесс. / «Скрипичные
миниатюры»: у нас в гостях сестры Карнштедт

Do 29 **Literatursalon**
16.00 См. 1 июня

Fr 30 **Klub Leningrad.** Традиционная встреча-пикник
12.00 клуба в Гумбольдт-парке. Отв.: Е. Глесс, З. Стрихар

JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE

Fasanenstraße 79–80 | T 880 28 265 | www.jvhs.de

Mi 14 **»Adentro mío estoy bailando – The Klezmer**
19.00 **Project«** Leandro Koch/Paloma Schachmann, AU/AR
2023. Fasanenstraße 79–80, Großer Saal. Eintritt frei.
Kooperation mit dem Jüdischen Filmfestival BB

So 18 **»120 Jahre Regina Jonas«** – Herausforderungen für
11.00 rabbinisches Wirken heute. Film & Gespräch.
Fasanenstraße 79–80, Großer Saal. Eintritt frei

Di 20 **»Vergessene jüdische Architekten in Berlin: Paul**
19.00 **Zucker«.** Prof. Dr. Wolfgang Schäche: Oranienburger
Straße 29, 10117 Berlin, Repräsentantensaal. 10,-/8,-

Mi 21 19.30 **»Was braucht Berlin?« – Ahmad Mansour & Sigmound Königsberg** im Gespräch. Fasanenstraße 79-80, Kleiner Saal. 10,-/8,-

Di 27 19.00 **»Vergessene jüdische Architekten in Berlin: Martin Punitzer«.** Dr. Brigitte Jacob & David Pessier. Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin, Repräsentantensaal. 10,-/8,-

JUGENDZENTRUM OLAM

Joachimsthaler Str. 13 | 10719 Berlin | Hinterhaus
2. Etage | T (030) 887 188 90

So 12.00 13.00 14.30 sonntags (4., 11., 18., 25.6.)
Schach ab 5 Jahren (3. Etage Vorderhaus; mit Makkabi)
Peuloth & Chugim für alle von 6 bis 11 Jahre (bis 17 Uhr)
Peuloth für alle ab 12 Jahren (bis 17 Uhr)
Olam outdoor FUN: Jugendzentrum Olam - ab 6 Jahren

Mo 16.30 16.00 16.45 17.30 montags (5., 12., 19., 26.6.) – mit Voranmeldung
Kunstwerkstatt mit Krassimir ab 6 Jahren
Tischtennis (ab 8 Jahren, in Kooperation mit Makkabi)
Mini Tumbalalaika (Musikalische Früherziehung 3– 5 J.)
Kinder- und Jugendchor

Di 17.00 dienstags (6.6., 13.6., 20.6., 27.6.) mit Voranmeldung
Rythmische Tanzgymnastik mit Jana, ab 5 Jahren

Mi 16.30 16.00 17.30 mittwochs (7.6., 14.6., 21.6., 28.6.) mit Voranmeldung
Gesangs- und Tanzensemble Tumbalalaika ab 5 J.
Schach ab 5 Jahren (3. Etage Vorderhaus; mit Makkabi)
Kinder- und Jugendchor mit Voranmeldung

Do 15.30 16.00 donnerstags (1.6., 8.6., 15.6., 22.6., 29.6.)
Gemeinsame Hausaufgabenstunde
Rythmische Tanzgymnastik ab 5 J. mit Voranmeldung
Nachhilfeunterricht und Kinderbetreuung für alle Altersklassen – auf Anfrage

Talmud Thora Schule @ Jugendzentrum Olam (ab 3 J.)

So 10.00 10.40 11.20 12.00 sonntags (4.6., 11.6., 18.6., 25.6.)
Sprachentwicklung, Lesen- und Sprachtraining auf spielerische Art
Bildende Kunst Jüdische Themen durch Malen, Origami, Basteln, Handarbeit
Iwrit für Kinder
Liedtheater, Musikalische Erziehung

Di 16.00 17.00 dienstags (6.6., 13.6., 20.6., 27.6.)
Play und learn English für Kinder verschiedener Altersgruppen
Mathematik, Entwicklung des logischen Denkens

Do 16.00 17.00 donnerstags (1.6., 8.6., 15.6., 22.6., 29.6.)
Kunst: Zeichnen, Malerei, Modellieren
Wir lernen Deutsch - lesen und schreiben

Kesher Bejn Dorot – Generationsverbindendes Programm @ Jugendzentrum Olam

So 13.30 sonntags (4.6., 11.6., 18.6., 25.6.)
Kinder- und Jugendsportgruppe Badminton (Turnhalle Oranienburger Str. 29)

So 4 14.00 **Ausstellung** G. Richter: 100 Werke für Berlin. Neue Nationalgalerie. Mit Voranmeldung. T. 01723058072

So 11 13.00 **Ausstellung** Расширенная выставка: „Спасение болгарских евреев. Mit Voranmeldung.

Mi 14 16.00 **Abend des Humors** »Lieder über Odessa« mit dem Dichter S. Aledort. LBH, Herbartstr. 26

Mi 14 17.00 **Film.** «Шиирли-мырли» » фарсовая кинокомедия, (1995 г.) режиссёр В. Меньшов, в главной роли В. Гаркалин. LBH. Herbartstr. 26

So 18 12.00 **Kinderausstellung** »Mein Israel«

So 18 14.00 **Kinderausflug** »Görlitzer Park. Kinder-ZOO« mit den Eltern. Mit Voranmeldung. T. 01723058072

So 25 12.00 **Abschlussfeier:** Zmirot zum Mitsingen. Mod. und musikalische Begleitung: I. Bairamova, N. Kurenkov

So 25 13.00 **Elterntreffen**, zu den Ergebnissen des Schuljahres

Mi 28 16.00 **Marcel Marceau**, ein Genie der Stille. Mod. E. Feigman. LBH, Herbartstr. 26

Mi 28 17.00 **Film.** Фильм-биография драма (Австрия) одного из лучших художников XX века Густава Климта, режиссёр Р. Руис Д. Малкович в главной роли. LBH, Herbartstr. 26

Fr 30 16.00 **Bilinguale Literaturwerkstatt:** Kiezpoesie in Moabit 2023. Mod. Dr. N. Gaydukova

KLUB DER KRIEGSVETERANEN

Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80

Di 6 15.00 **Vortrag** D. Prisdmd: »Die politische Situation in Israel.«
Лекция Д. Присамд: «Политическая ситуация в Израиле»

Di 20 15.00 **Konzertprogramm**, Gesang P. Feldman. Концертная программа, вокал П. Фельдман

PROJEKT »IMPULS«

T 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik
svetlana.agronik@jg-berlin.org

Do 1 12.00 **Gedächtnistraining** mit Anastasia. Тренировка памяти, логические задачи, игры. По четвергам! Fasanenstr. 79-80 (Do 12-13.00). T. 0163 74 34 744

Fr 2 09.20 **Buckow** mit L. Budich. Экскурсия: «Курортный городок Буков на берегу озера Шермюцельзее. Г. Вайгель & Б. Брехт». Treff: Bahnhof Lichtenberg, Gleis 15, на платформе (10,- + проезд). T. 0163 74 34 744

Fr 2 13.00 **Theatergruppe** der JGZB, Michail Milmeister, Regie; Evgeny Lauk, Klavier. Proben (Mo + Mi + Fr: 13-18.00), Oranienburger Str. 29

Mo 5 18.00 **Jüdische Tänze** mit Amalya (auf Deutsch). Frauengruppe. Oranienburger Str. 29 (Mo 18-19:30). T. 0163 74 34 744

VERANSTALTUNGEN

- Mi 7** 18.30 **Natalia Gromova.** Н. Громова, прозаик, историк, проф. Св. университета Израиля. Автор книг о Цветаевой, Берггольц, Пастернаке. Лекция (с иллюстрациями): «Драматург-сказочник Е. Шварц. Жизнь в эпоху Дракона». По страницам дневников. Пьесы «Голый король», «Тень», «Дракон», «Обыкновенное чудо», «Дон Кихот» и их особенность. Fasanenstr. 79-80 (10,-/8,-/5,-)
- Fr 9** 11.00 **Pankow.** Jüdische Orte mit L. Budich. Экскурсия: «Крупнейшее еврейское кладбище Европы и его история. S- Bhf Greiswalder Str., на платформе (5,-). Т. 0163 74 34 744
- So 11** 10.00 **Neuruppin** mit L. Budich. Экскурсия: «Городок на озере. Детство и отрочество писателя Т. Фонтане, певца природы Пруссии. Еврейская жизнь севера-запада Бранденбурга». Treff: Bhf Charlottenburg, Gleis 2, у билетного автомата (10,-). + проезд на RE 6, 1ч 10 без пересадки. Т. 0163 74 34 744
- So 11** 18.30 **Boris Fabrikant.** Поэт Б. Фабрикант (Львов/Лондон). Авторский вечер «Линия жизни и творчества». Презентация книг и публикаций в журналах «Крещатик», «Литературный Иерусалим», «Новый свет» (Канада), «Новый журнал» (США) и других. За чашкой чая. Бесплатно! Fasanenstr. 79-80
- Mo 12** 18.00 **Premiere!** »Ivan & Sara«: Премьера! А. Вовчик & Е. Прохорова в пьесе С. Злотникова «Иван и Сара»: почти реальная история, трагикомедия. Mifgasch, Oranienburger Str. 29 (8,-/5,-)
- Di 13** 18.30 **Alexander Smoljanski & Andrei Khrzhanovsky.** А. Хржановский, режиссер-мультипликатор. Беседа с кинорежиссером А. Смолянским. Демонстрация мультфильма «Нос» или Заговор «не таких», номинант на «Оскар» и премию Европейской киноакадемии. Н. Гоголь и «потаенное» сочинение» Д. Шостаковича «Антиформалистический раек». Fasanenstr. 79-80. Билеты (15,-/10,-): Т. 0163 74 34 744
- Fr 16** 10.15 **Lübben** mit L. Budich. Экскурсия: «Бранденбургская Венеция. Быт и традиции славян-лужичан. Антифашистское сопротивление среди немецкой аристократии. Еврейская жизнь на востоке Германии. Treff: Bahnhof Alexanderplatz, Gleis 1, в центре перрона (10,- + проезд на RE 2). Прогулка на гондоле по каналам Шпреевальда: по записи и за отдельную плату: Т. 0157 510 170 95
- So 25** 10.10 **Havelberg** mit L. Budich. Экскурсия: «Городок Хафельберг – колыбель прусского флота. Еврейская жизнь земли Заксен-Анхальт». Treff: Bhf Zoo, Gleis 3-4, у билетного автомата (10,- + проезд на RE 8). Т. 0163 74 34 744
- Mo 26** 18.00 **»Kinosaal«** mit N. Merenkova. Фильм «Главная роль», комедия, Испания, Аргентина 2021. В ролях П. Крус, А. Бандерас и др. Seminarraum, Oranienburger Str. 29 (3,-)
- Do 29** 14.20 **Pergamonmuseum.** Экскурсия с Т. Паули «Сокровища Пергамского музея». Уникальные древние памятники архитектуры. Осенью музей закрывается на 14 лет! Встреча: в фойе музея, James-Simon-Galerie, Bodestr. 10178 Berlin (5€, + билет в музей) Т. 01637434744
- Fr 30** 11.00 **Potsdam** mit L. Budich. Экскурсия: «Прогулка по реке Хафель. Парк Бабельсберг». Treff: Potsdam Hbf, наверху у DB-Info (5,- + Зона С). Тел. 0163 74 34 744
- 7.7.** 11.00 **Friedrichshain.** Экскурсия «Еврейская жизнь северо-востока Берлина. Парк Фридрихсхайн и фонтан сказок». Treff: S Bhf. Warschauer Straße, на платформе (5,-)
- 9.7.** 10.00 **Magdeburg.** Экскурсия: «Магдебург и еврейская жизнь в земле Заксен-Анхальт. Поздняя романтика и ранняя готика в Восточной Германии. Прогулка по Эльбе». Treff: Bhf. Zoo, Gleis 3-4, у билетного автомата (10,- + проезд на RE1 ,1ч 35 без пересадки).
- 14.7.** 11.00 **Werder** an der Havel. Экскурсия «Остров-сад. Бранденбургский рай. Художник Хагемейстер и прусский импрессионизм». Treff: S Bhf. Zoo, на платформе (5,- + Зона С). 30 мин без пересадок.
- 11.8.** 10.40 **Fürstenberg/Havel.** Экскурсия: «Еврейская жизнь Бранденбурга. Средневековая романтика и фашистский ад среди рек и озер. Революционерка О. Бенарио». Treff: Bahnhof Gesundbrunnen, Gleis 9-10, у билетного автомата (10,- + проезд на RE 5, 50 мин без пересадки
- 18.8.** 11.00 **Moabit.** Экскурсия: «Лесопарк Тиргартен. Дворец Белевю и Английский садик. Институт М. Хиршфельда и первое в мире общество по защите прав сексуальных меньшинств». Treff: S Bellevue, на платформе (5,-)
- 20.8.** 10.20 **Angermünde** am Mündesee. Экскурсия: «Еврейская жизнь Бранденбурга. Средневековый городок-курорт на озере». Treff: Gesundbrunnen, Gleis 9-10, у билетного автомата (10,- + проезд на RE 3). 50 мин без пересадки
- 25.8.** 11.00 **Moabit.** Экскурсия «Незнакомый Ханзафиртель и синагога интеллигенции. В. Ленин в Берлине. Прогулка по Шпрее». Treff: S Bellevue, на платформе (5,-).
- 1.9.** 11.00 **Alt-Tegel.** Экскурсия: «Старинный Тегель и новая архитектура: Гумбольдтские острова и гавань. Детство братьев Гумбольдтов. Прогулка по озеру». Treff: S25 Tegel, на платформе (5,-).
- 3.9.** 7.40 **Stettin** mit Tatjana Pauly. Экскурсия: «Польский город Щецин, бывший немецкий Штеттин. История и достопримечательности. Еврейская община XIX в.» (10 € + проезд. Иметь при себе паспорт!). Сбор: Bhf Gesundbrunnen, RE 66, отправление в 8:06. 1 ч 43 без пересадки

Projekt Impuls-Sommerausflüge mit Ludmila Budich Экскурсии с Л. Будич, Т. 0163 74 34 744

TRADITIONSCLUB »MASSORET«

Fasanenstraße 79–80 | Т 880 28-245

- So 3** 15.00 **Konzert** О. Monakh (Pianistin): Klassische Musik. Классическая музыка
- So 10** 15.00 **Vortrag** G. Martjanova: Janusz Kortschak – Arzt, Pädagoge, Schriftsteller. Я. Корчак - врач, педагог, писатель
- So 17** 15.00 **Konzert** L. Krupskaja. Beliebte Melodie und Lieder Любимые песни
- So 24** 15.00 **Konzert** S. Sokolskaja (Geige), L. Nemirovskij (Klavier): Populäre klassische Melodien. Популярныe классические мелодии
- 6.8.** 15.00 **Konzert** А. Metaxa (Vokal), А. Danko (Akk.): Populäre Lieder. Популярныe песни
- 13.8.** 15.00 **Konzert** А. Karmasin: Jüdische Lieder Еврейские песни

- 20.8.** 15.00 **Konzert** W. Grischko (Vokal), M. Gontar (F-no): Volksmusik. Народная музыка
- 27.8.** 15.00 **Konzert** I. Swerdlov u.a.: Klesmer Musik. Клезмер музыка

WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

Oranienburger Straße 31, Zi. 311

- Mi 7** »Schwierige Fragen« der Schulchemie. Auch Konsultation für Studenten. Prof. V. Mairanowski. Anmeldung: T 030 465 79 72
- So 11** **Biologie, Genetik.** Konsultationen für Gymnasiasten (+ 25.6.) mit V. Kochergin. Anmeldung: T 030 236 271 32
- Mo 19** 12.00 **Seminar** »Aktuelle wissenschaftliche Arbeiten der Mitglieder der WiGB«. Seminarraum, Oranienburger Str. 29
- Mi 28** 15.00 **Sitzung** des Vorstands und der aktiven Mitglieder der WiGB. Seminarraum, Oranienburger Str. 29.

SONSTIGES

- Do 1** 19.30 **Dostojewski: »Verbrechen und Strafe«** mit Axel Pape & Niklas Kohrt. 35,-/25,- (+2.6.), Jüdisches Kulturschiff MS Goldberg, Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Str., Spandau
- Fr 2** 14.00 **Tag des Ehrenamtes** – GCJZ-Stand in der Wilmersdorfer Straße (14–18 Uhr)
- Fr 2** 19.00 **Wenn die beste Freundin...** Rund um die Gedächtniskirche - Großstadtmärchen mit Live Musik (+3.6.), 25,-/18,- DJT. Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin. Karten: 0176/72261305, karten@djthe.de
- Sa 3** 19.30 **»Und es war dunkel«** – Live-Hörspiel mit Livemusik und Gesang. 20,-/15,-. Jüdisches Kulturschiff MS Goldberg, Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Straße, Spandau
- So 4** 11.00 **Ron Segal: »Katzenmusik«.** Lesereihe mit Musik. 20,-/15,- Jüdisches Kulturschiff MS Goldberg, Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Straße, Spandau
- So 4** 18.00 **Ephraim Kishon: Die beste Ehefrau von allen und ICH.** 20,-/15,-. DJT. Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin. Karten: 0176/72261305, karten@djthe.de
- Di 5** 18.30 **Was tun gegen Antisemitismus: Die Nationale Strategie.** Ein Gespräch mit Felix Klein. Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit & Landeszentrale für politische Bildung, Hardenbergstraße 22-24, 10623 Berlin
- Fr 9** 19.30 **Grigory Kofman: »Die Rede des Staatsanwalts«** 20,-/15,-. Jüdisches Kulturschiff MS Goldberg, Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Straße, Spandau
- Fr 9** 20.00 **Rosinen aus Bagdad.** Orientalischer Erzählabend mit Musik. 20,-/15, DJT. Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin. Karten: 0176/72261305, karten@djthe.de

- Sa 10** 19.00 **Ephraim Kishon: Intime Geständnisse.** 20,-/15,- DJT. Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin. Karten: 0176/72261305, karten@djthe.de

- Sa 10** 19.30 **Miguel Wolf: »Tangos, barcos y judios«.** »Tangos, Schiffe und Juden«. 25,-/15,-. Jüdisches Kulturschiff MS Goldberg, Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Str., Spandau

- So 11** 18.00 **Konzert »Shpil, shpil, Klezmer, shpil«** 20,-/15,- DJT. Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin. Karten: 0176/72261305, karten@djthe.de

- Mi 14** 17.00 **»Chewdaism: A Taste of Jewish Montreal«.** 19.30: »Farewell, Mr. Haffmann«. 22.00: »Demon/Dibbuk – Eine Hochzeit in Polen«. 10,-/8,- jfbb.info. MS Goldberg, Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Str., Spandau

- Mi 14** 19.00 **documenta, Haus der Kulturen der Welt und dann noch Roger Waters! Antisemitismus im Kultur-Betrieb** Monika Grütters, MdB, Sylke Kirschnick, Elvira Grözinger, Moderation: Lea Rosh. Industrie- und Handelskammer Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

- Do 15** 17.00 **»Children of Peace«.** 19.00: »Where Life Begins«. 21.30: »The Vigil – Die Totenwache«. 10,-/8,- jfbb.info. MS Goldberg, Havelufer, Dischinger Brücke, Spandau

- Fr 16** 17.00 **»Remembering Marrakech«.** 19.00: »Filip«. 21.30: »Nosh Nosh« – Kurzfilme. 10,-/8,- jfbb.info. MS Goldberg, Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Str., Spandau

- Sa 17** 19.30 **Leonkoro Quartett:** »Schulhoff, Schubert, Schostakowitsch«. 26,-/18,-. Jüdisches Kulturschiff MS Goldberg, Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Str., Spandau

- So 18** 11.00 **Dana Vowinckel: »Gewässer im Ziplock«.** Lesereihe mit Musik. 20,-/15,-. Jüdisches Kulturschiff MS Goldberg, Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Str., Spandau

- So 18** 15.00 **GCJZ-Kaffee & Kuchen,** Patisserie Gil Avnon, Schlüterstraße 71, 10625 Berlin. Teilnahme nur nach Anmeldung: gcjz.berlin@t-online.de, 821 66 83

- Fr 23** 19.30 **KlezBanda: »A Nakht in gan eydn«.** Musikreise ins kosmopolitische Yiddishland. 25,-/15,-. Jüdisches Kulturschiff MS Goldberg, Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Str., Spandau

- Sa 24** 19.30 **»Von Swing bis Tango« – The Oskar Strock & Eddie Rosner Orchestra** 25,-/15,-. Jüdisches Kulturschiff MS Goldberg, Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Str., Spandau

- So 25** 11.00 **Dmitrij Kapitelman: »Eine Formalie in Kiew«.** Lesereihe mit Musik. Mod. Shelly Kupferberg. 20,-/15,-. Jüdisches Kulturschiff MS Goldberg, Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Str., Spandau

- Di 27** 18.00 **Else Lasker-Schüler,** Dichterin, Philosophisch – Theologische Gespräche mit Prof. Dr. Micha Brumlik, Fasanenstraße, Raum 20, Anmeldung: gcjz.berlin@t-online.de, T 821 66 83

- Fr 30** 19.30 **»Höchste Eisenbahn«.** DokuRevue von und mit Ben Zimmermann & Mark McNeill. 25,-/15,-. Jüdisches Kulturschiff MS Goldberg, Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Str., Spandau



Adentro mío estoy bailando – The Klezmer Project

Leandro Koch/ Paloma Schachmann, AU/AR 2023 | Spanisch, Jiddisch, Ukrainisch, Rumänisch, Englisch, Deutsch. Untertitel: Englisch und Deutsch

Mi 14. Juni | 19.00

Fasanenstraße 79-80 | 10623 Berlin
Großer Saal | Eintritt frei

Der argentinische Hochzeitsfilmer Leandro verliebt sich in eine Klezmer-Musikerin und will ihr imponieren, indem er eine Doku-

mentation über Klezmer-Musik in Osteuropa dreht – von der Ukraine bis nach Rumänien. Der heiter-melancholische Mockumentary wurde vor Februar 2022 gedreht. Leandro fühlt sich beim Filmen von jüdischen Hochzeiten unterfordert. Er stammt aus der jüdischen Gemeinde von Buenos Aires, interessiert sich jedoch wenig für seine Wurzeln. Doch dann verliert er auf einer Hochzeit sein Herz an die Klezmer-Klarinetistin Paloma. Um sie auf ihrer Tournee in Europa wiederzusehen, gibt er sich als Spezialist jüdischer Volksmusik aus und besorgt sich österreichische Geldgeber für einen Dokumentarfilm über Klezmer-Musik im heutigen Osteuropa. Doch diese wird – mangels jüdischer Bevölkerung – dort nicht mehr aktiv ausgeübt. Nur rumänische und ukrainische Roma- und Folklore-Musiker haben das Erbe ihrer vormaligen jüdischen Nachbar*innen in ihrem Repertoire bewahrt. So kommt dieser spannende und erhellende Film im Gewand eines heiteren Mockumentary daher, der von Musik, Liebe und der Suche nach einer verschwundenen Kultur handelt.

Das Regisseur*innen-Duo Paloma Schachmann und Leandro Koch spielt sich selbst und schlüpft gleichzeitig in eine Rolle. Die Idee, auf die Suche nach den Überbleibseln der Klezmer-Musik in Osteuropa zu gehen, ist echt. Sie entstand zu Pandemie-Zeiten und kurz vor Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Doch die Umstände dahinter sind fingiert, was für Zahlreiche komisch-absurde Szenen sorgt. Ergänzt wird der Film durch eine zweite narrative Ebene: Eine jiddische Erzählerin schildert die Odyssee eines jungen Mannes vor dem Zweiten Weltkrieg, der seiner aus dem Shtetl getürmten Angebeteten hinterher reist, dessen Reise ist der von Leandro sehr ähnlich.

Jüdische Volkshochschule Berlin in Kooperation mit dem Jüdischen Filmfestival Berlin Brandenburg

**DAS JÜDISCHE
KULTURSCHIFF
MS GOLDBERG**

Karten:

**Ticketmaster.de
+ Abendkasse**

Juni 2023
Anlegestelle Havelufer
(Dischinger Brücke
Ruhlebener Str./Sedanstr.)
13581 Berlin-Spandau

~ **Do 1. + Fr 2. Juni | 19.30**
Dostojewski: »Verbrechen und Strafe«. Der »beste Kriminalroman aller Zeiten« (Thomas Mann), ein atemberaubender Parforceritt mit Axel Pape & Niklas Kohrt. 35,-/25,-

~ **Fr 9. Juni | 19.30**
Grigory Kofman: »Die Rede des Staatsanwalts« nach Vladimir Sorokin. Mit Grigory Kofman als Staatsanwalt und Angeklagtem. 20,-/15,-

~ **Do 15. Juni, 17.00:** »Children of Peace«. 19.00: »Where Life Begins«. 21.30: »The Vigil – Die Totenwache«. jfbb.info

~ **Fr 23. Juni | 19.30**
KlezBanda: »A Nakht in gan eydn«. Musikreise ins kosmopolitische Yiddishland. 25,-/15,-

~ **Sa 3. Juni | 19.30**
»Und es war dunkel« – Live-Hörspiel Berlin, 1939: Der S-Bahn-Mörder geht um... Wahre Verbrechen, begleitet von Livemusik und Gesang. Mit Ronald Nitschke, Sarah Alles, Lin Gothoni, Hanh Mai Thi Tran, Julian Mau. 20,-/15,-

~ **Sa 10. Juni | 19.30**
Miguel Wolf: »Tangos, barcos y judios«. »Tangos, Schiffe und Juden« – Auf der Suche nach den jüdischen Spuren im argentinischen Tango. 25,-/15,-

~ **Fr 16. Juni, 17.00:** »Remembering Marrakech«. 19.00: »Filip«. 21.30: »Nosh Nosh« – Kurzfilme. jfbb.info

~ **Sa 24. Juni | 19.30**
»Von Swing bis Tango« – The Oskar Strock & Eddie Rosner Orchestra 25,-/15,-

**JÜDISCHES FILMFESTIVAL
BERLIN BRANDENBURG**
10,-/8,- via jfbb.info

~ **Sa 17. Juni | 19.30**
Leonkoro Quartett: »Schulhoff, Schubert, Schostakowitsch«. 26,-/18,-

~ **So 25. Juni | 11.00**
Dmitrij Kapitelman: »Eine Formalie in Kiew«. Lesereihe mit Musik. Mod. Shelly Kupferberg. 20,-/15,-

~ **So 4. Juni | 11.00**
Ron Segal: »Katzenmusik« Lesereihe mit Musik. Mit Ron Segal, Shelly Kupferberg, Max Doehlemann Trio. 20,-/15,-

~ **Mi 14. Juni, 17.00:** »Chewdaism: A Taste of Jewish Montreal«. 19.30: »Farewell, Mr. Haffmann«. 22.00: »Demon/Dibbuk – Eine Hochzeit in Polen«

~ **So 18. Juni | 11.00**
Dana Vowinckel: »Gewässer im Ziplock«. Lesereihe mit Musik. Dana Vowinckel, Shelly Kupferberg, Max Doehlemann, Tilman Hussla. 20,-/15,-

~ **Fr 30. Juni | 19.30**
»Höchste Eisenbahn«. Die DokuRevue von und mit Ben Zimmermann & Mark McNeill beschwört Geist, Kuriositäten und Schätze der 20-Jahre auf... 25,-/15,-

JEWCY MOVIES – DAS 29. JÜDISCHE FILMFESTIVAL BERLIN BRANDENBURG

2023 findet das größte deutsche Festival mit Filmen zu jüdischen Themen und aus Israel zum 29. Mal statt. Vom 13. bis 18. Juni präsentiert Jewcy Movies, das Jüdische Filmfestival Berlin Brandenburg (JFBB), 64 Filme quer durch alle Genres. Vom Blockbuster über Komödien bis hin zum Art-house-Kino.

Am Mittwoch, dem 14. Juni ist das JFBB um 19 Uhr zu Gast im Jüdischen Gemeindehaus. Gezeigt wird die heiter-melancholische Mockumentary **THE KLEZMER PROJECT** (Leandro Koch/Paloma Schachmann, AT/AR 2023). Der Film erzählt die Suche nach den Überbleibseln der Klezmer-Musik in Osteuropa und führt durch die Ukraine und Rumänien. Der Eintritt ist frei.

Die Jewcy Movies sind in diesem Jahr in Berlin außerdem im Filmkunst 66, im Bundesplatz-Kino, Kino Krokodil, Il Kino, auf dem Jüdischen Kulturschiff MS Goldberg, im Toni Kino Weissensee und Open Air im Kino Central zu sehen. Tickets kosten 10, ermäßigt 8 Euro.

Die Recherche und Auswahl der Filme übernimmt auch in diesem Jahr das Programmkollektiv, bestehend aus Bernd Buder (Programmdirektor), Lea Wohl von Haselberg (lehrt u.a. an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf), Arkadij Khaet (Regisseur und Drehbuchautor), Amos Geva (Filmemacher und Produzent) und Naomi Levari (Produzentin).

Im Mittelpunkt des Festivals stehen die Wettbewerbe um den besten Spiel- und Dokumentarfilm. Gezeigt werden im Spielfilmwettbewerb aktuelle, internationale Filme – von **MARCH`68** (Krzysztof Lang, PL 2022), eine Liebesgeschichte während der Studentenproteste und der antisemitischen Kampagne im sozialistischen Polen 1968, über das überzeugende Regiedebut des Schauspielers Stéphane Freiss **WHERE LIFE BEGINS** (IT/FR 2022), das die Geschichte einer jungen Frau zwischen religiösen Konventionen und der platonischen Liebe zu einem fremden Mann erzählt, bis hin zu Ady Walters **SHTTL** (UA/FR 2022), eine Reminiszenz an die in der Schoa zerstörte Shtetl-Kultur in der heutigen Ukraine.

Im Dokumentarfilmwettbewerb reicht die Bandbreite von **KNOCK ON THE DOOR** (Aya Elia/Ohad Milstein, IL 2023), einer nachdenklich. emotionalen Reflexion über Offiziere der israelischen Streitkräfte, die den Familien getöteter Soldaten die Todesnachrichten überbringen müssen, über Ralph Arlycks **I LIKE IT HERE** (US 2022), indem der Kult-Dokumentarist über das Alter(n) nachdenkt, bis hin zu **REMEMBERING MARRAKECH**, in dem israelische und marokkanische Studierende gemeinsam das vielfältige jüdische Erbe in Marrakech erkunden.

Die Sektion Kino Fermished vereint wieder ganz unterschiedliche Formate, vom Kurzfilmprogramm bis zur DDR-TV-Serie. **FIND A JEW** (Igor Sadreev, D/RU 2022) wirft im Stil einer temporeichen Erkundungsreise Schlaglichter auf das absurdgefährliche Universum der antisemitischen Verschwörungstheorien in der sowjetischen Gesellschaft und im postsozialistischen Russland. Klassik trifft Moderne heißt es bei der neuartigen Inszenierung der restaurierten Fassung der Stummfilmkomödie **JÜDISCHES GLÜCK** (UdSSR 1925) durch das Potsdamer Künstlerkollektiv Xenorama, die dem Schwarz-Weiß-Film

unter anderem mit ein wenig Farbe und Künstlicher Intelligenz-Komposition neues Leben einhaucht.

Ergänzt wird das Programm um vier thematische Filmreihen. Die Jewcy Horror Movies zeigen, wie jüdische Erzählungen die Vielfalt dieses Genres bereichern. Eine Hommage ist dem Schoa-Überlebenden Jack Garfein gewidmet, der in Hollywood als Film- und Theaterregisseur und später Mitbegründer des »Method Acting« Karriere machte und unter anderem Lehrer von James Dean war. Das kanadisch-jüdische Satiriker-Duo Yidlife Crisis kuratiert für uns eine Reihe mit kanadischen Filmen, die sie persönlich präsentieren werden. Zum 75. Geburtstag des Staates Israel gratulieren wir mit Beiträgen aus dieser spannenden und vitalen Film- und Serien-Nation, die so vielfältig und kritisch sind wie das gesamte JFBB-Programm.

Das komplette Programm finden Sie unter www.jfbb.info



ANTISEMITISMUS HAT KEINEN PLATZ IN BERLIN – ODER DOCH?



© Margrit Schmidt

Nach einer antisemitischen Demonstration im April 2022 twitterte Bundesinnenministerin Nancy Faeser: »Für Judenfeindlichkeit gibt es in unserer Gesellschaft keinen Platz.« Ist dem so? Kann man dies angesichts von über zwei antisemitischen Vorfällen, die alleine in Berlin täglich vorkommen, als gegeben ansehen?

Die Meldungen, die bei der RIAS (Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus) Berlin eingehen, sprechen seit Jahren eine andere Sprache. Auf der Pressekonferenz am 10. Mai in der Oranienburger Straße stellte der Leiter von RIAS Berlin, Benjamin Steinitz, in seinem Bericht für 2022 klar: Judenhass gehörte weiterhin zum Alltag Berliner Jüdinnen und Juden.

Die antisemitischen Angriffe ereigneten sich auf der Straße, im öffentlichen Nahverkehr, an Gedenkorten oder auf Gedenkveranstaltungen, in Cafés, in Schulen, vor allem aber in den sozialen Medien, dem häufigsten »Tatort«. Die TOP-Bezirke sind den Angaben von RIAS zufolge Mitte, Pankow und Charlottenburg-Wilmersdorf, gefolgt von Neukölln und Kreuzberg-Friedrichshain.

Darüber hinaus ist unverändert festzustellen, dass in öffentlichen Diskursen Antisemitismus von der Mehrheitsgesellschaft immer noch relativiert, bagatellisiert oder gar negiert wird. So habe ich es selbst bei einem Gesprächsabend erlebt, als ich über Antisemitismus bei der documenta 15 referierte. Obwohl Bilder sehr stark an die des nationalsozialistischen Hetzblattes »Der Stürmer« erinnerten, bestritten Anwesende den Judenhass, warfen mir stattdes-

sen Zensur vor. Man sprach viel mehr über den Antisemitismus-Vorwurf als über Antisemitismus selbst. Zu keinem Zeitpunkt wurde erörtert, wie sich in einem Land, in dem so gut wie keine Juden leben, antisemitische Ressentiments ausbreiten konnten.

Auch terrorverherrlichende Videos wie »Tokyo Reels« wurden, trotz mehrerer Hinweise darauf, von den Kuratoren der documenta unbeanstandet gelassen. Schon Kurt Tucholsky hat festgestellt: »In Deutschland gilt derjenige, der auf den Schmutz hinweist, für viel gefährlicher als derjenige, der den Schmutz macht.«

Und als ob sich Sisyphos im Hamsterrad dreht, wiederholt sich dieses Jahr die gleiche Debatte anlässlich der Konzerte von Roger Waters. Wenn denn Antisemitismus hier keinen Platz habe, wie Frau Faeser meinte, wieso sind dann dessen Konzerte nahezu ausverkauft?

Sigmunt Königsberg, Antisemitismus-Beauftragter der Jüdischen Gemeinde zu Berlin



Der Bericht online:

<https://report-antisemitism.de/documents/Antisemitische-Vorfaele-Berlin-2022.pdf>

SIE HAT TÜREN GEÖFFNET

Das Jüdische Gymnasium nimmt Abschied von seiner ehemaligen Schulleiterin Barbara Witting, sel. A.

Als die Oberstudiendirektorin Barbara Witting, sel.A., 2002 mit energischem Schritt ihre neue Wirkungsstätte in der Großen Hamburger Straße betrat, brachte sie nicht nur viel rheinischen Humor, sondern vor allem frischen Wind und neue Ideen mit. Schnell suchte sie das Gespräch mit jedem einzelnen Mitglied der Schulgemeinschaft, denn wichtig war ihr, »dass man sich kennenlernt, denn nur wenn man sich kennenlernt, kann man einander auch verstehen und versuchen zu verstehen«, wie sie in einem Interview 2022 sagte. Die besonderen Gegebenheiten der Schule mit einer großen Anzahl von Kindern aus nicht deutschsprachigen Familien, mit jüdischen und nicht jüdischen Schülerinnen und Schülern machte sie sich schnell zu eigen, immerhin kam sie mit vielen Jahren Berufserfahrung, davon 15 Jahre als Schulleiterin, aus Bergisch Gladbach nach Berlin.

Sie, die in ihrer eigenen Schulzeit erlebte, wie es sich anfühlt, das einzige jüdische Kind in einer Klasse zu sein, sah ihre Aufgabe

auch darin, den Kindern und Jugendlichen die Entwicklung einer eigenen jüdischen Identität zu ermöglichen. Besonders lagen ihr daher diejenigen am Herzen, die an unsere Schule wechselten, weil sie in ihrer bisherigen Schullaufbahn Ausgrenzung erlebt hatten. Nicht wenige Absolventinnen und Absolventen erinnern sich daher noch nach Jahren daran, dass sie ihnen die Tür zum jüdischen Leben in Berlin geöffnet habe.

Aber nicht nur diese Tür öffnet sie. Die nun seit vielen Jahren etablierten »Kultursplitter«, ein Abendprogramm, das es Schülerinnen und Schülern ermöglichte, zu zeigen, was sie – unabhängig vom Unterricht – zu leisten bereit waren, gehen auf ihre Idee zurück. Mit klassischer und moderner Musik, Tanz, Rezitation, Schauspiel zeigten Kinder und Jugendliche (und manch ein Lehrer oder eine Lehrerin), was in ihnen steckt, überraschten nicht selten Lehrer- sowie Schülerschaft und ehrten damit beim letzten »Kultursplitter« am 27. April 2023 unausgesprochen auch die Initiatorin dieser Veranstaltung. Erfahrungsgemäß ernten dabei die Aufführungen der 5. Klasse besonders viel Applaus.



Dass das Jüdische Gymnasium seit 2003 einen grundständigen Zweig besitzt, ist auch dem unermüdlichen Einsatz der Schulleiterin zu verdanken, die in vielen Gesprächen alle Bedenken ausräumte und damit die Tür dafür öffnete, dass heute 500 Schülerinnen und Schüler das Jüdische Gymnasium besuchen.

Bis zu ihrer Pensionierung 2014 betrat Barbara Witting pünktlich um 7.30 Uhr das Schulhaus und öffnete ihre Bürotür, die Schülern, Lehrern und Eltern immer offenstand. War die Tür geschlossen, wusste man, dass die Schulleiterin ihren Leistungskurs unterrichtete oder in einem Gespräch war. Diese immer offene Tür, im wörtlichen und im

übertragenen Sinne, blieb auch vielen ehemaligen Schülern, die bei ihr im Verlauf ihrer Schulzeit nicht selten auch in privaten Dingen Rat suchten, im Gedächtnis. Einer, der momentan an der Sorbonne promoviert, erinnert sich noch gern daran, dass sie nicht nur dafür sorgte, dass er, der allein nach Berlin kam, überhaupt

in die gymnasiale Oberstufe aufgenommen wurde, sondern in seiner leeren Wohnung auch ein Sofa hatte. Dies alles tat sie, ohne großes Aufheben darum zu machen.

Sie setzte sich unermüdlich für die Schule ein und als der Realschulzweig 2012 geschlossen wurde, empfahl sie dem Schulträger nicht nur die Gründung einer jüdischen Sekundarschule, die es nun seit drei Jahren gibt, sondern sie sorgte auch durch zahlreiche Gespräche bei der Schulverwaltung dafür, dass aus der Jüdischen Oberschule das Jüdische Gymnasium Moses Mendelssohn wurde. Über ihre Pensionierung hinaus blieb sie ihrer Schule als Vorsitzende des Fördervereins verbunden und unterstützte die Schule, die Lehrerschaft, aber vor allem die Schüler und Eltern.

Am 29. April 2023 ist Barbara Witting, sel.A. verstorben und die Schulgemeinschaft, gegenwärtige und ehemalige Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern trauern um eine der ihren, die diese Schule wie keine zweite geprägt hat.

Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie. May her memory be a blessing!

Лицей для малышей



*Развитие речи и логического мышления, начальная математика, рисование и музыка для детей от 3-х лет. Желающих записаться и пройти собеседование просим звонить по тел: 030 / 970 05 851 или: 0151 744 82 619
Количество мест ограничено*

Keramikstudio für Erwachsene & Kinder



In unseren Kursen lernen Sie Keramik-, Glasur- und Brenntechniken sowie Dekorationsarten.
Zi. 413

Студия керамики приглашает детей и взрослых овладеть искусством изготовления керамических изделий.

K. 413

BOXEN UND SELBSTVERTEIDIGUNG

Бокс и самооборона для детей и взрослых



mit Oleg Polewoi.

Do. 17.00 (Jugendliche)

Do. 18.00 und So. 9.00 (Erwachsene)

Wir freuen uns auf Ihre rege Teilnahme!



Иврит для всех •

Iwrit für alle •

Mo-Fr 9-13 Uhr

Для тех, кто хочет говорить на языке своих предков – языке Торы, организуются индивидуальные занятия по изучению иврита.

Запись по телефону 970 05 851, с 9 до 13 K. 109

Für diejenigen, die Hebräisch lernen möchten, die Sprache unserer Vorfahren, bieten wir Individualunterricht an.

Anmeldung unter 970 05 851, 9-13 Uhr Zi. 109

Gruppe Volkstänze. Für jedes Alter.



Група народних танцев. Для всех возрастов.

Anmeldung: ☎ 880 28 121

PC- & Tablet-Kurse für Erwachsene

**ИНДИВИДУАЛЬНЫЕ ЗАНЯТИЯ
НА КОМПЬЮТЕРЕ, ПЛАНШЕТЕ И СМАРТФОНЕ**



Время уроков и количество занятий определяются индивидуально

Запись по телефону:

030 / 970 05 851

с 9 до 13

Wir laden Kinder, Jugendliche und Erwachsene zur Teilnahme am Ballett- und Tanzunterricht in unserem Tanzstudio »Pirouette« herzlich ein



Еврейская община г. Берлин
Семейный центр Сион



Oranienburger Straße 31 · 10117 Berlin

☎ 970 05 851

zion@jg-berlin.org



14 апреля 2023 года в спортивном зале на Oranienburger Str. 31 при поддержке Семейного центра Сион прошёл турнир по настольному теннису среди мужской и женской команд.

Первое место у мужчин завоевал Геннадий Гребенщиков.

Победителем у женщин стала Даниэла Баратц.

В парных состязаниях победа досталась паре Грановский – Клебанов.

Семейный центр Сион



AKBAN NINJUTSU

Die Israelische Schule für Kampfkunst, Selbstverteidigung und Fitness

Di. 17.30-18.30 (Mädchen)
18.40-20.40 (Erwachsene)
(Männer und Frauen zusammen)
Do. 15.30-16.30 (5-6 Jahre)
17.00-18.00 (7-12 Jahre)
18.00-19.00 (13-17 Jahre)



AKBAN Berlin



 Jüdische Gemeinde zu Berlin

Familienzentrum Zion
lädt alle Kinder zum Sommerfest ein:

am 25.06.2023 um 12:00
Oranienburger Str.
29-31

Euch erwartet:

- Kinderprogramm
- Salziges und Süßes





MERCEDES-EQ

DESIGN. DYNAMIK. VARIABILITÄT. DER NEUE EQE SUV.

Avantgarde next level.
Jetzt in vielen Varianten kurzfristig lieferbar.



Der SUV-Allrounder für jede Gelegenheit.

Mit dem neuen EQE SUV erleben Sie vollelektrische Mobilität für alle Sinne: progressive Dynamik und sportliche Proportionen, entspannenden Komfort sowie hohe Flexibilität, innovative Antriebstechnologie und kraftvolle Performance mit hoher Reichweite. Wählen Sie aus den vier verfügbaren Motorisierungen und den Ausstattungsvarianten Electric Art und AMG Line Ihren Favoriten und lassen Sie sich bei einer Probefahrt überzeugen. **Jetzt in Ihrer Mercedes-Benz Niederlassung Berlin.**

EQE 350+ SUV | WLTP: Stromverbrauch in kWh/100 km (kombiniert): 21,8–17,6; CO₂-Emissionen in g/km (kombiniert): 0.¹

¹Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um „WLTP-CO₂-Werte“ i. S. v. Art. 2 Nr. 3 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Der Stromverbrauch wurde auf der Grundlage VO 692/2008/EG ermittelt. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Werte variieren in Abhängigkeit von den gewählten Sonderausstattungen. Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und zu den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der DAT Deutsche Automobil Treuhand GmbH (www.dat.de) unentgeltlich erhältlich ist. | Abbildung enthält Sonderausstattungen. | Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Anbieter: **Mercedes-Benz AG, Niederlassung Berlin | 9 x in und um Berlin**

Salzufer 1, 10587 Berlin, Telefon +49 30 3901 2000, www.mercedes-benz-berlin.de

Seeburger Straße 27, Rhinstraße 120, Holzhauser Straße 11, Daimlerstraße 165, Hans-Grade-Allee 61 – Schönefeld, Alt-Buch 72, Körnerstraße 50–51, Blankenburger Straße 85–105



Projekt Impuls / Integrationsdezernat
T 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik
svetlana.agronik@jg-berlin.org



Mi 7. Juni | 18.30
Fasanenstr. 79-80
10623 Berlin
(10,-/8,-/5,-)

Natalia Gromova, Israel
Наталья Громова,

прозаик, историк, проф. Свободного университета, Израиль.

Автор книг о Цветаевой, Берггольц, Пастернаке и других.
Финалист премии «Русский Букер» и «Большая книга».

Лекция (с иллюстрациями)
«Драматург-сказочник Евгений Шварц.
Жизнь в эпоху Дракона».

По страницам дневников. Взлеты и падения. Блокада Ленинграда.
Дом Искусств. Чуковский. Детлит и Маршак. Обэриуты.
Пьесы «Голый король», «Тень», «Дракон», «Обыкновенное чудо», «Дон Кихот» и их особенность:
соединение сказочного сюжета с реалиями повседневности.



So 11. Juni | 18.30
Fasanenstr. 79-80, 10623 Berlin
Бесплатно!

Der Dichter Boris Fabrikant
Lwiw/London

У нас в гостях
Поэт Борис Фабрикант
(Львов/Лондон),
предприниматель, автор более
75 публикаций.

«Линия жизни и творчества»

Презентация книг поэзии и публикаций в журналах «Крещатик», «Литературный Иерусалим», «Новый свет» (Канада), «Новый журнал» (США) и других.

За чашкой чая.



Di 13. Juni um 18.30
Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin
Karten (15,-/10,-): T. 0163 74 34 744

Alexander Smoljanski & Andrei Khrzhanovsky,
Animationsregisseur

8-я встреча из цикла
«Путешествие как самопознание».

А. Смолянский & А. Хржановский,
режиссер-мультипликатор, автор, продюсер.

«Сейчас все делят русских на плохих и «не таких»... Поговорим об этом после просмотра фильма А. Хржановского «Нос» или Заговор «не таких» (2020) – мультфильм для взрослых. Номинация на «Оскар» и премию Европейской киноакадемии, призы многих международных фестивалей.
«Н. Гоголь и «потанное» сочинение Д. Шостаковича «Антиформалистический раек».



So
10. September
18.00
Fasanenstr. 79-80
10623 Berlin

Alexander Zhurbin, Komponist
Композитор Александр Журбин

Автор 50 мюзиклов, в т.ч. первой рок-оперы «Орфей и Эвридика», автор музыки к 60 фильмам, в т.ч. «Тяжелый песок», «Биндюжник и король».

Юбилейный Концерт

Песни. Видеофрагменты. Презентация книг «О временах, о музыке и о себе», «Закулисные Тайны».

В концерте принимает участие поэт и исполнитель песен
Ирина Гинзбург-Журбина

Karten. 25,-/20,-/15,-/12,-: T. 0163 74 34 744

Zur Erweiterung unseres Pflorgeteams suchen wir engagierte **Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w) | Altenpfleger (m/w) | Pflegehelfer (m/w) | Servicekräfte (w)**

Sie sind:

- examierte/r Gesundheits- und Krankenpfleger/in oder Altenpfleger/in oder Pflegehelfer/in mit 200 Stunden Basiskurs
- haben Erfahrung in der ambulanten Pflege (wünschenswert, aber nicht Voraussetzung)
- suchen nach beruflicher Veränderung und Herausforderung
- schätzen selbstständige, verantwortungsbewusste Arbeit in einem qualifizierten Team,
- möchten sich motiviert mit Ihrer Erfahrung und Persönlichkeit in unser Pflorgeteam einbringen.

Sie wünschen sich:

- einen mitarbeiter- und patientenorientierten Arbeitsplatz
- die Möglichkeit zur eigenen Fortbildung
- ein freundliches, aufgeschlossenes und multikulturelles Team
- Raum für Engagement und Kreativität?
- Vergütung mit Schicht- und Feiertagszuschlägen
- die Möglichkeit, in Voll- oder Teilzeit oder auf 450-Euro-Basis zu arbeiten...

Dann sollten Sie uns kennen lernen! Richten Sie Ihre vollständige Bewerbung bitte nur per E-Mail an: kontakt@sozialwerk-jgb.de

Stellenanzeigen

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin sucht



für das Hermann-Strauss-Pflegeheim

Examierte/n Gesundheits- u. Krankenpfleger/in + Examierte Altenpfleger/in (m/w/d, 38,5 St/Wo)

Ihre Aufgaben: Fachgerechte Grund- und Behandlungspflege aller Pflegestufen • Professionelle und bedürfnisorientierte Betreuung und Beschäftigung • Hauswirtschaftliche Tätigkeiten Selbstständige Durchführung und Dokumentation der Pflege

Ihr Profil: Abgeschlossene Fachausbildung als examinierte Krankenschwester/Gesundheits- und Krankenpfleger/in bzw. als examinierte/r Altenpfleger/in • Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit • Körperliche und seelische Stabilität • Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- u. Feiertagsdienst | Für Rückfragen: T 030 326 9595015

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Personalabteilung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Str. 28, 10117 Berlin, personal@jg-berlin.org | www.jg-berlin.org

Erzieher/in (m/w/d) für die Kindertagesstätten der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Ihre Aufgabe: Betreuung der Kinder, insbesondere der Krippenkinder, in der Kita im Rahmen der Ganztagsbetreuung und unter Beachtung des Berliner Bildungsprogramms sowie der Vermittlung jüdischer Erziehung.

Ihr Profil: Sie haben einen Abschluss als staatlich anerkannte/r Erzieher/in oder Sozialpädagoge/in. Berufserfahrung in einer Kindertagesstätte wäre wünschenswert. Sie verfügen über sehr gute Deutschkenntnisse, Hebräischkenntnisse sind von Vorteil **Wir bieten:** attraktive Vergütung in einem motivierten Team. Für Rückfragen: T (030) 891 67 48, Frau Perez, T (030) 30119445, Frau Radzyski



BETREUTES WOHNEN

IM HAUS »JEANETTE WOLFF«

Das Haus »Jeanette Wolff« der Jüdischen Gemeinde zu Berlin ist eine zentral – in der Nähe des Lietzensees – gelegene Einrichtung mit seniorengerechten Wohnungen. Verteilt auf 5 Etagen haben bis zu 81 Bewohner in eigenen Ein-Zimmer-Appartements mit Balkon die Möglichkeit, in der jüdischen Tradition zu leben. Unter Berücksichtigung der Individualität des Einzelnen werden die Bewohner unterstützt durch lebenserleichternde Service-Leistungen und Unterhaltungsangebote: • Koschere Verpflegung und eigene Betstube • Wäscheversorgung, Zimmerreinigung • Gemeinsame Feiertagsgestaltung • Freizeitangebote wie Tanzcafé, Gedächtnistraining, Gymnastik, Vorträge, Bibliothek • 24-stündige Erreichbarkeit des gemeindeeigenen Pflegedienstes in Kooperation • Rund-um-die-Uhr-Bewachung des Hauses • Großzügige Gartenanlage • Lebensmittelgeschäft, Restaurants, Apotheke, Friseur, Bus und S-Bahn fußläufig erreichbar. Wir freuen uns auf Sie!

Rufen Sie uns an: T (030) 326 959 13,
Dernburgstraße 36, 14057 Berlin

ПРОЖИВАНИЕ С ОБСЛУЖИВАНИЕМ В ДОМЕ ИМ. ЖАНЕТТЫ ВОЛЬФ

Дом им. Жанетты Вольф при Еврейской общине Берлина расположен в центре города на озере Лицензее. Идеально оборудованные для пожилых людей однокомнатные квартиры с балконом, расположенные на пяти этажах, предоставляют 81 жителю этого заведения возможность провести вечер жизни в еврейском окружении. Мы предлагаем комплексное обслуживание, которое облегчает жизнь и учитывает индивидуальные потребности и желания каждого из жителей, а также разнообразные развлечения:

- кошерное питание и собственная синагога • услуги по стирке белья и уборке комнат • совместное проведение праздников • развлекательные мероприятия, такие как чаепитие с танцами, тренировка памяти, гимнастика, лекции, библиотека • круглосуточная помощь сотрудников службы по уходу при Общине • круглосуточная охрана здания • обширный сад во дворе дома • продуктовый магазин, рестораны, аптека, парикмахерская, автобусная остановка и станция метро рядом.

Мы рады приветствовать Вас!

Звоните нам по телефону (030) 326 959 13.

Мы говорим по-русски и по-немецки. Дом им. Жанетты Вольф, улица Dernburgstraße 36, 14057 Берлин.



Социальный отдел

предлагает компетентные консультации и обслуживание в социальной сфере на русском, немецком, английском и иврите.

Oranienburger Str. 29, 3. Et, 10117 Berlin

Прием посетителей и телефонные консультации по вашим вопросам: пн., вт., чт., пт. 09.00–12.30, чт. 14.00–16.00 + по договоренности

Рувин Брацлавский ☎ 880 28 137,
Консультации по социальным вопросам
Марианна Давыдов ☎ 880 28 142,
Консультации для пожилых людей
Игорь Зингер ☎ 880 28 145,
Координатор работы волонтеров
Пинхас Гринберг ☎ 88028 148,
Консультации по общим вопросам
Белла Кальманович ☎ 880 28 157,
Консультации по социальным вопросам
Жанна Розова ☎ 880 28 136, Консультации по социальным вопросам



Hannelore Altmann, Dezernentin für Integration

Sprechstunde nach Vereinbarung
Anmeldung ☎ 880 28 232/4
Запись на прием по ☎ 880 28 232/4

CHILD SURVIVORS

jeden 1. Montag im Monat 15.30–18.00
Fasanenstr. 79-80 · Kontakt 275 25 11

Psychologische Beratung

Nicolai-Alexej Stern
Dipl. Psychologe/Psychotherapeut
☎ 22393174 | praxis.stern@yahoo.de

Rechtsanwalt Arkadij Gorischnik

kostenlose Beratung für Gemeindeglieder: 1. Mi/Monat 16–18 Uhr,
Gemeindehaus, ☎ 88028-0

Бесплатные юридические консультации проводит адвокат Аркадий Горишник – каждая первая среда месяца с 16 до 18 ч., Fasanenstr. 79/80, ☎ 88028-0



Hausverwaltung

Di 14–17 Uhr | Fr 9–11 Uhr
Telefon 88028-199
Oranienburger Str. 28–31
10117 Berlin



Die Sozialabteilung

bietet kompetente Beratung und Betreuung im sozialen Bereich auf Deutsch, Russisch, Iwrit und Englisch an.

Oranienburger Str. 29, 3. Et, 10117 Berlin

Sprechstunde und telefonische Beratung bei allen persönlichen Anliegen:
Mo, Di, Do, Fr 9–12.30 Uhr, Do 14–16 Uhr + nach Vereinbarung

Ruvyn Brazlavski ☎ 880 28 137,
Soziale Beratung
Marianna Davydov ☎ 880 28 142,
Rund ums Alter
Zanna Rozova ☎ 880 28 136,
Soziale Beratung
Igor Singer ☎ 880 28 145,
Organisation Ehrenamt
Pinchas Grinberg ☎ 88028 148,
Allgemeine Beratung
Bella Kalmanovich ☎ 880 28 157,
Soziale Beratung

Sprechstunde der Sozialabteilung zu allgemeinen sozialen Belangen

jeden Mittwoch 9–13 Uhr

im Gemeindehaus
Fasanenstr. 79-80, Zi. 3

В Доме Общины на Fasanenstr. 79-80,
в комнате номер 3

по средам с 9 до 13

работник социального отдела проводит
консультации
по общим вопросам.

Берлинская группа

Всегерманской ассоциации
«ФЕНИКС ИЗ ПЕПЛА» приглашает
бывших узников гетто и фашистских
концлагерей на встречи в зале клуба
«Ахва» на Фазаненштрассе 79/80:
каждый **последний четверг месяца в
15:00 ч.** | ☎ 215 14 97

SOZIALWERK

Ambulanter Pflegedienst



der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gGmbH
Dernburgstraße 36 | 14057 Berlin

☎ 30 10 14 06 | Fax 30 10 14 45
24-h-Erreichbarkeit
ambulante-pflege-jgb@web.de

- Wir beraten, betreuen und pflegen Sie – zuverlässig, multikulturell, mehrsprachig
- Alten- und Krankenpflege | Seniorenbetreuung | Beratung | Hauswirtschaftliche Versorgung
- Alle Kassen, Sozialämter, Privatversicherte, Beihilfeberechtigte

SOZIALWERK

Ambulanter Pflegedienst



Sie suchen einen Ausbildungsplatz und haben Freude am Umgang mit älteren Menschen?

Sie haben die Schule beendet und suchen einen attraktiven Arbeitgeber, der Ihnen die Altenpflegeausbildung in Berlin ermöglicht?

Wenn Sie sich sicher sind, in der Pflege und Betreuung älterer Menschen richtig zu sein, dann können Sie bei uns als Azubi zur/zum examinierten Altenpfleger/In beginnen.

Wir heißen Sie herzlich willkommen, arbeiten Sie gut ein und sind für Sie da. Bewerben Sie sich jetzt:

kontakt@sozialwerk-jgb.de oder
personal@jg-berlin.org



Servicestelle

im Gemeindehaus
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Malenkov
Mo–Do 8–16 Uhr | Fr 8–14.30 Uhr
Jüdische Gemeinde zu Berlin
Fasanenstraße 79-80
10623 Berlin | Tel 030 88028-0

»jüdisches berlin«

Wenn Sie kein Mitglied der Jüdischen Gemeinde sind, aber über jüdisches Leben in Berlin informiert sein wollen, können Sie unser Magazin für 25,- Euro im Jahr abonnieren. Es erscheint monatlich (außer im Juli und August).

Senden Sie eine Anfrage mit Namen und Adresse an: jb@jg-berlin.org oder an: *Jüdische Gemeinde zu Berlin, Redaktion »jüdisches berlin«, Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin*

BARBARA WITTING SEL.A.

Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama zum Tod der langjährigen Schuldirektorin des Jüdischen Gymnasiums

Barbara Witting hat verfügt, dass auf ihrem Grabstein das Wort »Mut« stehen soll. Und so stelle ich über diesen Versuch Barbaras Leben zu umreißen den berühmten Satz aus Joshua 1,9:

*Ich gebiete Dir also stark und fest zu sein
Sei mutig und zage nicht –
und sei nicht bange,
denn mit dir ist der Ewige,
dein Gott, überall, wo du gehst.*

Barbara ist bis 1955 in Santa Barbara in Kalifornien als Kind eines amerikanisch-jüdischen Soldaten und einer im Untergrund überlebenden Jüdin aufgewachsen, die auf wunderbare Weise beide die Schoa überlebten und nach der Befreiung wieder zueinander fanden. Ihre Eltern hatten sich schon Ende der 1930er-Jahre in Bochum kennengelernt, als sie beide wegen der NS-Rassengesetze die Schule nicht mehr weiter besuchen konnten.

Von 1955 bis 2002 – also ihrem Arbeitsbeginn an der Jüdischen Oberschule in Berlin – lernte, lebte und arbeitete Barbara in Nordrhein-Westfalen. Sie ging hier zur Schule (»Ein jüdisches Selbstbewusstsein habe ich in der Schulzeit überhaupt nicht entwickeln können, ich war die einzige jüdische Schülerin.«), studierte Englisch, Sozialwissenschaften und Psychologie und wurde Lehrerin – ihr Traumberuf.

Auf einer Party des Instituts für Bankrecht der Uni Köln traf sie Werner und ließ ihm einen Zettel zukommen auf dem stand: »Fräulein Reinhaus bittet um Anruf.« Am 28. Februar 1975 heirateten die beiden, auch wenn der Aufzug zum Standesamt steckengeblieben ist.

Zwei Kinder – Susanne und Stephanie – sind aus dieser Ehe hervorgegangen. Beide Töchter mit ihren Frauen haben sich rührend um Barbara seit ihrer schweren Erkrankung gekümmert. Das kann ich aus eigenem Erleben bezeugen: auch in den letzten Wochen im Hospiz haben sie dafür gesorgt, dass die Fingernägel so sorgfältig wie immer manikürt wurden – und dass Barbara in ihrer äußeren Erscheinung so sorgfältig wie immer gepflegt auftreten konnte.

Wie mir Susanne und Stephanie wie aus einem Mund versicherten, war Barbara als Mame »wundervoll«: ganz selbstverständlich hat sie ihre Töchter zum Tennis und Reiten gebracht – und ja, sie in einer besonderen Diaspora mit jüdischen Traditionen vertraut gemacht, ist mit ihnen in die Synagoge gegangen und hat, solange die jüdische Oma noch da war, diesen Kontakt liebevoll gepflegt. Barbara hat ihren Kindern »Sicherheit« und »Vertrauen« gegeben, war immer da, wenn sie gebraucht wurde und wortwörtlich konnten sie immer »100 Prozent auf sie bauen«.

Zurück zu Barbaras beruflichen Tätigkeiten: Nach ihrer



Referendarzeit war sie Studienrätin, Oberstudienrätin und Studiendirektorin am Gymnasium erst in Köln dann im Bergisch Gladbach. Und um als Jüdin in einer christlich geprägten Umwelt zu leben brauchte Barbara? – Mut!

Als Werner dann beruflicher Weise hier in Berlin landete und eine Zeit des Pendelns zwischen NRW und Berlin begann, machte sie ihr Stellvertreter in der Schule auf eine Stellenausschreibung in Berlin aufmerksam, es war die Position der Direktorin der Jüdischen Oberschule – und in Barbaras eigenen Worten, war diese Schule das Glück ihres Lebens. Barbara sagte zu dieser Schule, an der sie von 2002 bis 2014 als Direktorin wirkte: »Ich habe mich hier vom ersten Tag bis zu meiner Pensionierung sehr wohl gefühlt.« Neben ihrer Tätigkeit als Schuldirektorin war Barbara auch Mitglied des Bildungsausschusses der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. Sie war Co-Vorsitzende der gemeinsamen AG des Zentralrats der Juden in Deutschland und der Kultusministerkonferenz zur Vermittlung des Judentums im Schulunterricht und seit ihrer Pensionierung im Vorstand und im Stiftungsrat der Stiftung »House of One« engagiert. Der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Dr. Gideon Joffe hat die großen Verdienste von Barbara Witting so gewürdigt: »Barbara Witting war die gute Seele unseres Jüdischen Gymnasiums. Weit über ein Jahrzehnt hat sie als Direktorin die Geschicke der Schule wie keine andere mitgeprägt. Ihre Herzlichkeit und Empathie sowie ihr stetiger Einsatz für die Belange unserer Schülerinnen und Schüler bleiben unvergessen. Wir werden sie schmerzlich vermissen.«

Die Juden sind an allem schuld!

Antisemitismus im Alltag Konstruktive Streitgespräche

An allem sind die Juden schuld!

Die Juden sind an allem schuld!

Wieso, warum sind sie dran schuld? ...

Das politisch-satirische Couplet von Friedrich Hollaender, geschrieben 1931 und mit der Melodie der Arie Habanera aus Georges Bizets Oper Carmen unterlegt, dient der diesjährigen Reihe Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart als Motto. An sechs Abenden werden Diskutantinnen und Diskutanten aktuelle Debatten aber auch alltägliche Floskeln, gönnerhafte Belehrungen oder harsche Kritik in Bezug auf Jüdinnen und Juden sowie den Staat Israel in den Blick nehmen.

■ 14. Juni 2023 | 19 Uhr | Industrie- und Handelskammer

Fasanenstraße 85 (1. OG), 10623 Berlin

documenta,

Haus der Kulturen der Welt und dann noch Roger Waters!

Antisemitismus im Kultur-Betrieb

Monika Grütters, MdB | Sylke Kirschnick (Autorin)

Elvira Grözinger (Publizistin und Übersetzerin)

Moderation: Lea Rosh

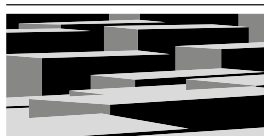
Die Staatsanwaltschaft Kassel lehnte jüngst die Einleitung eines Ermittlungsverfahrens im Zusammenhang mit der Präsentation antisemitisch anmutender Kunstwerke während der documenta fifteen ab, es bestehe laut Aussage kein »Anfangsverdacht«. Ein Verbot der Konzerte von Ex-Pink Floyd Roger Waters sei ebenso nicht justiziabel, auch wenn ein rosa Schwein mit Davidstern über dem Publikum schwebt. Sind wir ignorant, auf einem Auge blind oder verfechten wir um jeden Preis die Kunstfreiheit? Wie steht es um die Kultur und deren Umgang mit Antisemitismus?

Weitere Termine finden Sie unter:

www.holocaust-denkmal-berlin.de/aktuelles

Veranstalter: Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Jüdische Gemeinde zu Berlin, Moses Mendelssohn Stiftung, Berliner Zeitung (Medienpartner)

Förderkreis
Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.



Berliner Zeitung

Поздравляем дорогую Генриетту с 85-летием!



27 лет в Германии, 25 в Научном Обществе WiGB. Инженер-электроэнергетик, руководитель патентного отдела, автор более 20 изобретений и патентов, в том числе »Gener«, Modelle der kosmologischen Evolution – термин вошел в Философский словарь; описание процессов без

понятия »время«. А еще – поэт, выпустившая более десятка книг. Генриетта сразу стала нашей активной коллегой, в юбилейной книге »20 Jahre einzigartiger Aktivität der WiGB« ее имя упомянуто 50 раз! Научная работа, поэзия, занятия со школьниками, организация Олимпиад, посещение музеев. Вместе с ребятами мы выпустили книги »Zwei Daten in Deutschland: Einstein-Jahr und der 60. Jahrgang des NS-Untergangs« и »Jüdische Symbole, Feiertage, Werte«, и Генриетта была активнейшим участником Проектов. Еврейство, иудаизм особая тема, вот пример из ее книги Связующая нить: »Стараясь непривычною рукою два огонька зажечь в вечерний час, надеюсь душу обратить к покою, которому не обучали нас. Колеблются Субботы огоньки от дуновений воздуха свободы. Пытаюсь я в оставшиеся годы вступить в неиссякающие воды из Вечности струящейся реки«. Пусть же будет у Вас, дорогая Генриетта, еще много, много таких активных творческих лет! Правление Научного общества WiGB

Herzlichen Glückwunsch, liebe Genrietta zum 85.!

27 Jahre in Deutschland, 25 in der WiGB. Elektroingenieurin, Leiterin der Patentabteilung, über 20 Erfindungen, Patente, darunter »Gener«, Modelle der kosmologischen Evolution – der Begriff ist ins philosophische Wörterbuch eingegangen, Beschreibung von Prozessen ohne den Begriff der »Zeit«, u.a.; Dichterin mit Dutzenden Buchveröffentlichungen. Im Jubiläumsbuch »20 Jahre Einzigartiger Aktivität« wird ihr Name 50 Mal erwähnt: Wissenschaftliche Arbeit, Poesie, Unterricht mit Schülern, Organisation von Olympiaden, Besuche von Museen. Zusammen mit Jugendlichen veröffentlichten wir mit ihrer Beteiligung »Zwei Daten in Deutschland: Einstein-Jahr und der 60. Jahrestag des NS-Untergangs« und »Jüdische Symbole, Feiertage, Werte«. Mögen Sie, liebe Genrietta, noch viele, viele solcher Jahre haben!
Wissenschaftliche Gesellschaft WiGB

GRATULATIONEN • ПОЗДРАВЛЕНИЯ



Unsere Glückwünsche gelten ehrwürdigen Geburtstagskindern mit runden, hohen Geburtstagen.

Наши искренние поздравления уважаемым именинникам с круглыми и большими датами:

- 1.6. Viktor Barkman, Elvira Kolossenko, Alexander Kopylovsky
- 2.6. Wera Herzberg, Polina Kordon, Leon Kuznetsov, Raissa Kvacha, Maria Robey, Michael Stein, Zinaida Tselbianskaia
- 3.6. Raissa Tessina
- 4.6. Leonid Kaganovitch, Ilia Korol, Maria Potachnikova, Nina Vilenchik, Ljubov Jul Virnik-Slotschewski
- 5.6. Boris Fridman, Olena Koltunova, Boris Samovskiy
- 6.6. Yakiv Dobrykin, Prof. Dr. Leonid Donskoi, Lev Gorchtein
- 7.6. Frida Bokshicki, Silva Djakeli, Josef Kogan, Prof. Dr. Ralf-Charles Kürer, Boris Tsodikov
- 8.6. Valentina Forshter, Valentina Khiraiou, Ludmila Korbmann, Eva Krata
- 9.6. Eliahu Avital, Josef Schlafstein
- 10.6. Ingeborg Feldman, Serafyma Klipp, Ester Margolin, Rakhil Prokofieva, Martin Vogel
- 11.6. Tatiana Grinshpun, Igor Kudriawski, Boris Vinokour
- 12.6. Frieda Bormann, Eteri Gendelman, Jankel Goldgamer, Florica-Piti Lehrer, Raissa Mairanowski, Emilia Nikitina, Anastasia Rumer, Oleg Sechan
- 13.6. Yevheniia Dorfman, Relana Kovaleva, Iren Stanikova
- 14.6. Lidija Goloubova, Lea Sadovski
- 15.6. Dr. Emmanuil Berstein, Anna Erko, Genia Finkel, Arkadiy Groys, Maia Iakho, Mykhaylo Khodorkovskiy, Lev Knoring, Alla Oukhlina, Tatiana Roudko, Kira Semeka, Larissa Wirnick, Musia Ziv
- 16.6. Eva Dalis, Avrik Iskin, Leonid Litwan, Olena Palyanychko, Mauricio Plocki, Dr. Leo Rokeach, Eugenia Shamis
- 17.6. Maria Balonova, Sima Elson, Leva Feldman, Mark Tamarkin

Masal tow für die Simches! Bar und Bat Mizwa werden

Evita Macheleidt, 2.6.
David Friedmann, 17.6.
Alan Kusheliad, 24.6.
Feline Goldgamer, 30.6.
Nicolai Bassenge, 1.7.

- 18.6. Leonid Gertman
- 19.6. Mikhaylo Bilenkij, Fredy Habermann, Alla Livchits
- 20.6. Leonid Bednyak, Katja Külkens, Elena Kunina, Sara Twerskoi, Tamara Zaporozhets, Borys Zhuk
- 21.6. Ilia Kaganovitch, Leonid Nerus, Roza Ostrovskaja, Leonid Ostrovski
- 22.6. Mikchail Albiter, Raisa Bruschtin, Gennadii Dobrovinskyi, Ida Emelynova, Evgenia Frenkel, Viktor Gaitner, Abram Leznov
- 23.6. Ella Ermak, Yuriy Isayev, Samouil Kravets, Maja Nachimowskij
- 24.6. Michael Moshkovits, Meir Piotrkowski
- 25.6. Isak Herzberg, Ida Kopman, Eva Nunberger
- 26.6. Waltraud Perelmuter
- 27.6. Evgenia Buchkovskaya, Victor Kaplan, Anna Kasulin
- 28.6. Marianne Dämmig, Emma Dvoskina, Rita Natapova, Shulim Pustylnyk, Efim Reznikov
- 29.6. Ella Chiger, Klara Dratva, Lyudmyla Mala, Evgenia Mitsengendler, Boris Raizberg, Irina Spektor
- 30.6. Olga Dashkovskaya, Mikhail Kholodenko, Angela Makhnovska, Khaim Zekine

Suche nach Familienangehörigen

Ich suche Menschen mit dem Nachnamen «Rosenstein». Meine Großeltern lebten in der Stadt Alewsk, Region Zhitomir (Ukraine). Tamara Rosenstein: T. 030 544 82 270

WIR VERMIETEN IHREN
IMMOBILIENBESTAND IN BERLIN.

SCHNELL. UNKOMPLIZIERT. FAIRE KUNDENBEDINGUNGEN.

BENJAMIN NUDELMANN

+49 30 407 511 17

BN@NUDELMANN-FRIENDS.DE

Прощание с другом



Клуб «Ленинград» искренне скорбит о кончине Марковой Эльвиры Иосифовны, удивительного человека, гордости клуба и своего родного города – Ленинграда.

Эльвира прожила очень трудную, яркую и насыщенную жизнь.

Блокада Ленинграда началась, когда девушке исполнилось 16 лет. Переживая ужасы того времени, она теряла родственников, испытала на себе страх, холод, голод. После снятия блокады, поступила в Ленинградский Государственный Университет на исторический факультет. Защитила кандидатскую диссертацию, вела ответнейшую работу в рамках СССР и стран социалистического лагеря, создавая международную классификацию фондов книг и разрабатывая систему каталогов для библиотек Советского Союза, затем перешла на преподавательскую работу в Государственный институт культуры – ныне Академию культуры. Её лекции завораживали студентов и сегодня ее воспитанники работают во многих странах мира. С первых дней эмиграции в Германии Эльвира Иосифовна организовала в Аахене при Еврейской общине одну из лучших и крупнейших библиотек. В Берлине Эльвира сразу пришла в клуб «Ленинград» и стала его лидером. Ей всегда и во всем были присущи чувства достоинства, порядочности, честности, благожелательности, ответственности и благородства. Прекрасная мама, бабушка, прабабушка, искренний, сострадательный и все понимающий друг. Своим вниманием и теплом она согревала души членов клуба и навсегда останется в наших сердцах, как человек «высшей пробы», которая свойственна всем истинным ленинградцам.

Семейный центр «Сион» и клуб «Ленинград»

Mit Trauer mussten wir Abschied nehmen von

Мы скорбим по поводу кончины

Mozgoshvili, Ziala 18.4.1933 – 1.4.2023
 Markova, Elvira 30.5.1925 – 4.4.2023
 Paland, Michael 10.5.1941 – 15.4.2023
 Karant, Davyd 8.5.1927 – 16.4.2023
 Mirnik, Tobias 12.9.1939 – 17.4.2023
 Karant, Mykhayl 13.1.1957 – 17.4.2023
 Witting, Barbara 3.2.1951 – 29.4.2023
 Elkind, Dweira 19.7.1937 – 3.5.2023
 Bass, Boris 9.7.1938 – 5.5.2023
 Sitman, Pawel 18.10.1939 – 5.5.2023
 Hiller, Jardena 2.6.1942 – 7.5.2023
 Guitnik, Leonid 3.7.1946 – 8.5.2023
 Dogelaiskaja, Fira 12.6.1930 – 8.5.2023
 Hurgin, Nechama-Slawe 29.10.1932 – 11.5.2023
 Kovalova, Nina 8.6.1938 – 13.5.2023

Den Hinterbliebenen gilt unser Beileid.

Выражаем наше искреннее сочувствие родственникам.

Notdienst für Sterbefälle (Hausabholung) in den Schließzeiten der Kultusverwaltung: Fa. Brehme, T. 469 09 40 (24 h)

В случае смерти близких (не в больнице) вне часов работы культового отдела просим обращаться в похоронное бюро »BREHME« по тел.: 469 09 40

ISRAEL ALS ERBEN

Durch ein Testament für den JNF-KKL e.V. sind Sie auf ewig mit dem Heiligen Land verbunden. Wir freuen uns, Sie bei einem vertraulichen Gespräch kennenzulernen, gerne auch bei Ihnen zu Hause. Eine kostenlose Infobroschüre liegt für Sie bereit.

Foto: Adobe Stock/Denis Zaporozhntsev

Jüdischer Nationalfonds e.V. Keren Kayemeth LeIsrael
 Telefon: 069-97 14 02-15 | E-Mail: nachlass@jnf-kkl.de
 www.jnf-kkl/israel-als-erben

Seit über 120 Jahren Aufbau des Landes Israel mit dem JNF-KKL



G'TTESDIENSTE • БОГОСЛУЖЕНИЯ

• **Fraenkelufer 10***konservativer Ritus*

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• **Herbartstraße 26***(Sukkat Schalom) reform-egalitärer Ritus*

Fr 19 Uhr | Sa 10 Uhr

• **Joachimsthaler Straße 13***orthodox-aschkenasischer Ritus*

Fr 19.45 Uhr | Sa 9.15 Uhr |

Tägl. Minjan: ☎ 211 22 73

• **Oranienburger Straße 29***konservativ-egalitärer Ritus*

Fr 19 Uhr | Sa 10 Uhr

• **Passauer Straße 4***orthodox-sefardischer Ritus*

Fr 19 Uhr | Sa 9.30

• **Pestalozzistraße 14***liberaler Ritus, mit Chor und Orgel*

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• **Rykestraße 53***konservativ-liberaler Ritus*

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• **Minjan JWH Dernburgstraße 36**

Fr 18 Uhr | Sa 3.6. + 17.6.+1.7. 10 Uhr

• **Kidduschim HSP Herbartstraße 24**

Fr 10.30 Uhr

Nichtinstitutionelle Synagogen:

• **Bet Haskala***progressiv-egalitärer Ritus*

Lichtburgforum, Behmstr. 13, 13357 Bln

ermine: www.usb.berlin

• **Brunnenstraße 33 (Beis Zion)***orthodoxer Ritus*

Fr 15 Min. vor Plag haMincha, Sa 8.30 |

Minjan ☎ 0172 9295466

• **Hundekehlestraße 26a (Lev Tov)**

Fr zu Mincha, erfragen bei ☎ 8 47 22 90 |

Sa 9.30 Uhr

• **Münstersche Straße 6 (Chabad)***orthodoxer Ritus*

Fr 19.30 Uhr | Sa 10 Uhr | Tägl. Minjan ☎ 212 808 30

• **Karl-Liebknecht-Straße 34 (Chabad)**

Fr 18.30 Uhr | Sa 10.30 Uhr

• **Ohel Hachidusch***egalitärer Ritus*

Termine: www.ohel-hachidusch.org

• **Rykestraße 53***(Yeshurun Minyan) orthodoxer Ritus | Sa 9.15 Uhr*

Schabbatzeiten & Paraschot

Fr 2.6. 21.02 Uhr || Sa 3.6. 22.01 Uhr † Nasso

Fr 9.6. 21.08 Uhr || Sa 10.6. 22.17 † Beh'alotcha

Fr 16.6. 21.13 Uhr || Sa 17.6. 22.21 Uhr † Schelach

Fr 23.6. 21.15 Uhr || Sa 24.6. 22.23 Uhr † Korach

Fr 30.6. 21.14 Uhr || Sa 1.7. 22.22 Uhr † Chukkat-Balak



Synagogenkartenverkauf 5784/2023–2024

Der Verkauf erfolgt postalisch vom **1. Juni bis 30. August 2023** über die Jüdische Gemeinde zu Berlin, Servicestelle, E-Mail: synagogenkarten@jg-berlin.org

Bank für Sozialwirtschaft: DE04100205000003142400
oder Postbank: DE23100100100032716104

Der Verkauf vor Ort erfolgt **ab 1. August** in der Servicestelle, Fasanenstraße 79, 10623 Berlin: Mo–Do 10–12 + 13–16 Uhr

Wir bitten Sie, die Zeiten einzuhalten. Nur Barzahlung, EC- und Kreditkarten können leider nicht angenommen werden. Bei Fragen rufen Sie bitte unter 030-88028280 an (Fr. Malenkov).

Продажа мест в синагоги на 5784/2023–2024

Продажа по почте производится с **1 июня по 30 августа 2023 г.** Адрес электронной почты: synagogenkarten@jg-berlin.org

Банковские реквизиты:
Bank für Sozialwirtschaft: IBAN DE04100205000003142400
Postbank: IBAN DE23100100100032716104

Продажа на месте состоится с **1 августа** по адресу Fasanenstraße 79, 10623 Berlin (Servicestelle): По–Чт 10–12 и 13–16

Оплата только наличным платежом, кредитные карточки к оплате не принимаются. С вопросами обращаться по телефону 030-88028280, госпожа Маленков.



Raoul Wallenberg Loge e.v.

IST JEMAND KRANK?

Wir sorgen dafür, dass am kommenden Schabbat in der Synagoge ein SEGEN FÜR DIE HEILUNG gebetet wird. Senden Sie uns den Namen und die jüdischen Namen der kranken Person und der Mutter.

У ВАС КТО-ТО БОЛЕН?

Мы заботимся о том, чтобы в ближайший шаббат была сказана МОЛИТВА О СКОРЕЙШЕМ ВЫЗДОРОВЛЕНИИ БОЛЬНОГО. Сообщите нам имя (включая еврейское имя) больного и его матери.

REFUAH SHLEMA!

mischeberach-berlin@mail.de | T 0177-841 96 46 Kain
T 0177- 328 41 86 Jarosch | T 0175-165 71 17 по-русски

KOSCHERES

STREET

F O I D

FESTIVAL

2

02. Juli 2023 // 11:00 - 21:00 Uhr

Synagoge Oranienburger Straße, Berlin



קהילת ברלין

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN



**EINTRITT
FREI!**

MIT
**ÜBER 25 STÄNDEN
UND FOOD-TRUCKS**

MIT EINEM
**SPANNENDEN
RAHMENPROGRAMM**

HIGHLIGHTS:

KARUSSELL // Großer Spaß für Kinder

PIPPIFAX // Seifenblasen-Show

JATZ-BANDE // Live-Jazz

BUBALES // Puppet-Show

ZAUBERSHOW // Magic für die ganze Familie

BUNGEE // Trampolin für Kinder

TOMBOLA // Mit wertvollen Preisen

Moderation:

JUMBO SCHREINER // Pro7-Food-Reporter

UND VIELES MEHR



Botschaft des Staates Israel
BERLIN

www.juedische-kulturtage.org



Jüdische Kulturtage Berlin

